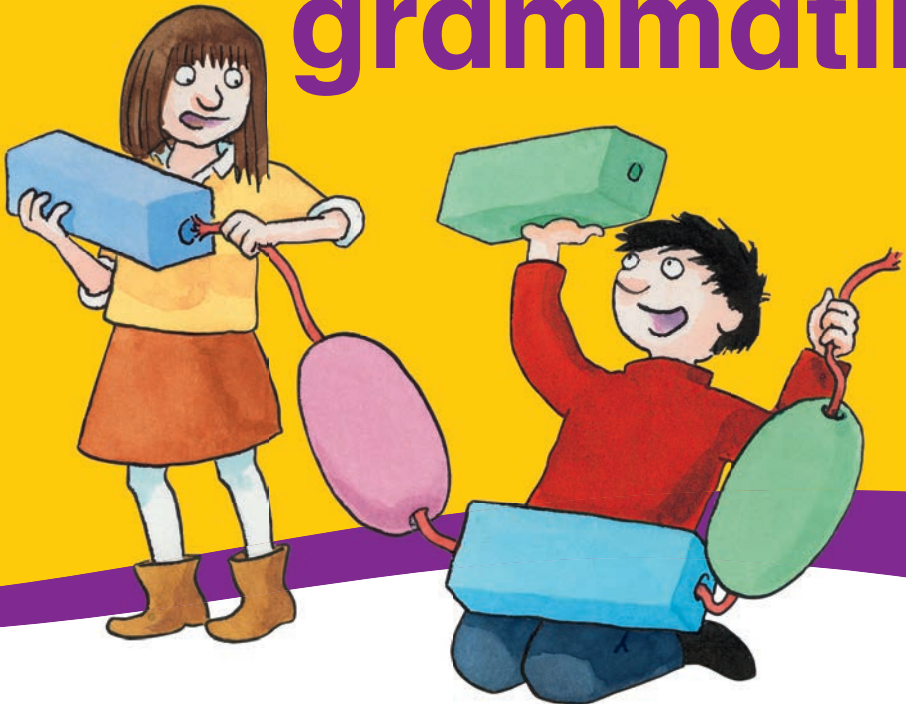




# DUDEN

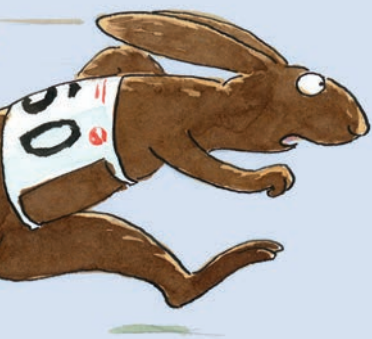
## Die Grundschul- grammatik



So funktioniert Sprache

Grundform	Präsens	Veränderung
fahren	du fährst	a → ä
dürfen	ich darf	ü → a
mögen	er mag	ö → a
lesen	sie liest	e → ie
geben	er gibt	e → i
laufen	du läufst	au → äu
wissen	er weiß	i → ei

Grundform	Präteritum	Veränderung
schreiben	du schriebst	ei → ie
laufen	ich lief	au → ie
fangen	er fing	a → i
lesen	sie las	e → a
mögen	er mochte	ö → o
dürfen	du durftest	ü → u
wissen	er wusste	i → u
fahren	wir fuhren	a → u
beginnen	es begann	i → a
fallen	ich fiel	a → ie
kommen	er kam	o → a



# Die Grundschul- grammatik

von Ulrike Holzwarth-Raether  
und Ute Müller-Wolfangel

mit Bildern von Kerstin Meyer



**Dudenverlag**  
Berlin · Mannheim · Zürich



Die Rechtschreibung in diesem Buch folgt im Falle von Schreibvarianten den Empfehlungen von Duden – Die deutsche Rechtschreibung.

Beratungsangebot für Eltern und Lehrer (kostenpflichtig):

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Fragen zu Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung u. Ä.

**montags bis freitags zwischen 09:00 und 17:00 Uhr.**

Aus Deutschland: **09001 870098** (1,86 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus Österreich: **0900 844144** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus der Schweiz: **0900 383360** (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)

Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, vorbehaltlich der Rechte, die sich aus den Schranken des UrhG ergeben, nicht gestattet.

© Duden 2013 D C B A

Bibliographisches Institut GmbH

Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Redaktionelle Leitung: Dr. Sylvia Schmitt-Ackermann, Grischa Zimmermann

Redaktion: Inge Meyer-Öhlmann

Autorinnen: Ulrike Holzwarth-Raether, Ute Müller-Wolfangel

Illustrationen: Kerstin Meyer

Herstellung: Ursula Fürst

Layout: Horst Bachmann, Weinheim

Umschlaggestaltung: Hemm-communication.design, Filderstadt

Satz: Sigrid Hecker, Mannheim

Druck und Bindung: Offizin Andersen Nexö Leipzig GmbH

Spenglerallee 26–30, 04442 Zwenkau

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-71882-5

# Muss man sich in der Grammatik auskennen?

Eine Grammatik beschreibt, wie eine Sprache aufgebaut ist und wie sie funktioniert.

Jedes Kind kann sich verständigen, ohne die Grammatik studiert zu haben: zunächst auf seine Weise und schließlich in der Art, wie in seiner Umgebung gesprochen wird.

I ruf  
di an.

Das muss grammatisch nicht richtig sein.  
Es klappt aber trotzdem.

Irgendwann aber ist es hilfreich zu wissen, wie die Sprache aufgebaut ist und wie man sie richtig verwendet. Viele Rechtschreibprobleme kannst du lösen, wenn du dich zum Beispiel in den Wortarten und der Wortbildung auskennst.

Beim Schreiben eigener Texte hilft es dir, etwas über den Bau der Sätze zu wissen.

A a keit

Eine Grammatik als Buch ist eine Regelsammlung, in der man Regeln nachschlagen kann. In der Duden-Grundschulgrammatik kannst du nachschlagen, was du über die deutsche Sprache gelernt und vielleicht wieder vergessen hast.

Vielleicht ist es auch etwas, was deine Eltern nicht mehr genau wissen. Denn das kann schon

vorkommen, weil früher der Grammatikunterricht oft langweilig war.

Grammatik zu lernen und zu verstehen kann aber auch Spaß machen und spannend sein. Vielleicht wirst du schon beim Durchblättern des Buches neugierig.

Erforsche deine Sprache: witzige Bilder und Beispielgeschichten helfen dir dabei.



So findest du dich in diesem Buch zurecht . . . . .	6
---	---

## Wortarten

Nomen / Substantiv (Namenwort) . . . . .	8
Konkreta und Abstrakta . . . . .	9
Genus (Geschlecht des Nomens) . . . . .	10
Numerus (Zahl des Nomens) . . . . .	14
Kasus (Fall des Nomens) . . . . .	18
Artikel (Begleiter) . . . . .	20
Bestimmter und unbestimmter Artikel . . . . .	20
Adjektiv (Wiewort) . . . . .	26
Adjektiv vor dem Nomen . . . . .	27
Adjektiv nach dem Nomen . . . . .	29
Steigerung des Adjektivs . . . . .	30
Verb (Tunwort) . . . . .	34
Konjugation (Beugung des Verbs) . . . . .	35
Reflexive Verben (rückbezügliche Verben) . . . . .	37
Imperativ (Befehlsform) . . . . .	39
Tempus (Zeitform des Verbs) . . . . .	40
Präsens (Gegenwartsform) . . . . .	41
Präteritum (1. Vergangenheitsform) . . . . .	43
Perfekt (2. Vergangenheitsform) . . . . .	45
Futur (Zukunftsform) . . . . .	47
Aktiv und Passiv (Tatform und Leideform) . . . . .	48
Pronomen (Fürwort) . . . . .	50
Personalpronomen (persönliches Fürwort) . . . . .	50
Possessivpronomen (besitzanzeigendes Fürwort) . . . . .	54
Demonstrativpronomen (hinweisendes Fürwort) . . . . .	58
Präposition (Verhältniswort) . . . . .	62
Einteilung der Präpositionen . . . . .	63
Präposition und nachfolgender Fall . . . . .	65
Adverb (Beiwort / Umstandswort) . . . . .	66
Einteilung der Adverbien . . . . .	67
Numerale (Zahlwort) . . . . .	70
Bestimmtes und unbestimmtes Zahlwort . . . . .	71

## Wortbildung

Aufbau von Wörtern	72
Wortfamilie	73
Zusammensetzung	74
Ableitung	78
Präfix (vorangestellter Wortbaustein)	79
Suffix (nachgestellter Wortbaustein)	80
Veränderung im Wortstamm/Wortartwechsel	82
Wortkürzung	83

## Satzbildung

Satzglieder	84
Umstellprobe	85
Prädikat (Satzaussage)	86
Subjekt (Satzgegenstand)	90
Objekt (Satzergänzung)	92
Akkusativobjekt (Satzergänzung im 4. Fall)	94
Dativobjekt (Satzergänzung im 3. Fall)	96
Genitivobjekt (Satzergänzung im 2. Fall)	98
Adverbiale Bestimmung (Umstandsbestimmung)	100
Satzarten	106
Aussagesatz	107
Fragesatz	108
Aufforderungssatz und Ausrufesatz	112
Satzformen	114
Hauptsatz	115
Nebensatz	116
Konjunktion (Bindewort)	116
Relativsatz	120
Indirekter Fragesatz	122

## Anhang

Zusammenfassungen	124
Lateinische Fachbegriffe	136
Register	140

# So findest du dich in diesem Buch zurecht

Das Buch ist in drei große Kapitel eingeteilt:

## Wortarten

Du findest hier das Wichtigste über die Form und die Bedeutung der verschiedenen Wortarten.

## Wortbildung

Hier geht es darum, nach welchen Mustern Wörter aufgebaut sind und neue gebildet werden.

## Satzbildung

Hier findest du Regeln, nach denen Sätze aufgebaut, zusammengesetzt und verknüpft werden können.

Die farbigen Balken zeigen dir, in welchem der drei Kapitel du gerade liest.



Jedes der drei Kapitel besteht aus mehreren Unterkapiteln. Wie sie heißen, steht als Überschrift in der Kopfzeile. Jedes Kapitel beginnt mit einer Einstiegsseite, auf der das Grammatikthema kurz vorgestellt und erklärt wird.



Auf den folgenden Seiten wird das Thema mit weiteren Erklärungen gründlich behandelt. Beispielsätze und Beispielgeschichten helfen dir, diese gut zu verstehen.



In den Erklärungen findest du meistens lateinische Fachbegriffe. Denn diese sind allgemeingültig und werden auch in den weiterführenden Schulen benutzt. Die auf einer Seite besonders wichtigen **Fachbegriffe** sind orange hervorgehoben. Wenn du einen Begriff nicht kennst, findest du seine Übersetzung in der Überschrift oder in Klammern hinter dem Fachbegriff. Auf jeden Fall findest du ihn in der Liste der Fachbegriffe (siehe Seite 136–139).

Am Ende des Buches findest du in einem Anhang:

- Zusammenfassungen zu den drei Kapiteln
- eine Liste mit lateinischen Fachbegriffen und ihren deutschen Übersetzungen
- ein Register, also eine Liste mit Stichwörtern von A bis Z

Anhang

### So findest du, was du suchst:

Wenn du dich über ein Grammatikthema informieren willst, orientiere dich im Inhaltsverzeichnis auf den Seiten 4–5.

Wenn du dir einen Überblick über die Grammatikthemen verschaffen willst, schau die Zusammenfassung auf den Seiten 124–135 an.

Wenn du Informationen zu einem Fachbegriff suchst, schau im Register auf den Seiten 140–144 nach. Dort sind die lateinischen und deutschen Fachbegriffe alphabetisch geordnet. Die Seitenzahlen geben an, wo du überall den Begriff findest.



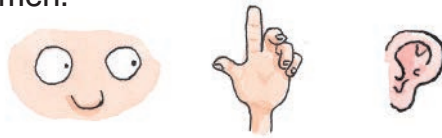




Wörter, die mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben werden, sind **Nomen**.

die Frau, die Tulpe, die Spinne, das Buch, Max, Berlin, Rhein, Frankreich, das Obst, der Reichtum, die Liebe, die Freundschaft, das Salz

Mit **Nomen** bezeichnet man Lebewesen, Pflanzen und Gegenstände. Diese Nomen nennt man **Konkreta**, weil sie etwas benennen, das sichtbar, hörbar oder anfassbar ist. Dazu gehören auch Eigennamen, Sammelnamen und Stoffnamen.



Lebewesen, Pflanzen, Gegenstände      das **K**ind, die **S**pinne, das **B**uch, der **B**aum

Eigennamen      **M**ax, **M**annheim, **R**hein

Sammelnamen      **I**nsekten, **M**öbel, **O**bst

Stoffnamen      **W**asser, **S**alz, **W**olle

Mit **Nomen** bezeichnet man auch etwas Nichtgegenständliches. Diese Nomen nennt man **Abstrakta**, weil sie etwas benennen, was man fühlt, denkt oder sich nur vorstellt.

die **F**reude, das **G**lück, die **K**lugheit, die **K**unst,  
die **W**ut, der **T**raum, die **M**usik, die **J**ugend







Jedes **Nomen** hat ein **Genus**. Das Geschlecht des Nomens ist entweder männlich, weiblich oder sächlich. Man erkennt es an seinem **Artikel** (Begleiter).

männlich  
weiblich  
sächlich

**der** Kater, **der** Korb  
**die** Ärztin, **die** Kiste  
**das** Kind, **das** Bild

Bei Nomen, die Menschen oder Tiere bezeichnen, kann man das Geschlecht oft leicht erkennen.

Der **männliche Artikel** **der** steht vor Nomen, die etwas Männliches bezeichnen. Der **weibliche Artikel** **die** steht vor Nomen, die etwas Weibliches bezeichnen.

**Nomen mit natürlichem Geschlecht**

**die** Frau, **der** Mann, **die** Tochter, **der** Sohn,  
**die** Schwester, **der** Bruder  
**der** Hahn, **die** Henne, **der** Hund, **die** Hündin,  
**der** Stier, **die** Kuh



Für die meisten Nomen gibt es aber keine Regel, die hilft, das Geschlecht des Nomens zu bestimmen. Man kann es biologisch nicht erklären. Es heißt deshalb **grammatisches Geschlecht**. Auch hier gibt es die Artikel **der**, **die** und zusätzlich den Artikel **das**.

**Nomen mit grammatischem Geschlecht**

**der** Bus, **die** Straßenbahn, **das** Auto  
**der** Stift, **die** Mappe, **das** Heft

Das **Geschlecht** einiger Nomen ist an bestimmten Wortbausteinen am Ende des Wortes zu erkennen.

männlich

**-ling**

**der Schmetterling**  
**der Liebling**

**-ig**

**der König**  
**der Käfig**

**-ich**

**der Rettich**  
**der Teppich**

**-s**

**der Klaps**  
**der Fuchs**

weiblich

**-ei**

**die Bücherei**  
**die Gärtnerei**

**-keit**

**die Fröhlichkeit**  
**die Sauberkeit**

**-ung**

**die Nahrung**  
**die Werbung**

**-heit**

**die Kindheit**  
**die Schönheit**

**-in**

**die Schülerin**  
**die Geigerin**

**-schaft**

**die Freundschaft**  
**die Verwandtschaft**

sächlich

**-chen**

**das Wäldchen**  
**das Schäfchen**

**-lein**

**das Ringlein**  
**das Männlein**

**-tum**

**das Eigentum**  
**das Altertum**

**-ment**

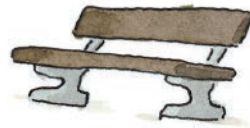
**das Experiment**  
**das Dokument**

Das **Geschlecht** des Nomens wird durch den Artikel angezeigt. Dieser kann die Bedeutung gleichlautender Nomen verändern.

**der Kiefer** (Teil des Kopfes)    **die Kiefer** (Baum)

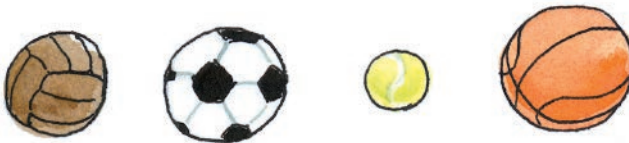
Es gibt auch gleichlautende Nomen, die bei gleichem Geschlecht, also mit gleichem Artikel, etwas Unterschiedliches bedeuten.

**die Bank** (Geldinstitut)    **die Bank** (Sitzgelegenheit)



Zusammengesetzte Nomen bestehen aus Grund- und Bestimmungswort. Das Grundwort steht am Ende des zusammengesetzten Nomens und bestimmt sein Geschlecht.

**die Hand** + **der Ball** → **der Handball**  
**der Fuß** + **der Ball** → **der Fußball**  
**das Tennis** + **der Ball** → **der Tennisball**





Der **Numerus** eines Nomens gibt an, ob etwas nur einmal oder mehrmals vorkommt. Wenn etwas nur einmal vorhanden ist, wird der **Singular** (Einzahl) verwendet. Ist etwas mehrmals vorhanden, verwendet man den **Plural** (Mehrzahl).

ein **Stuhl**

viele **Stühle**, drei **Stühle**, mehrere **Stühle**



Es gibt **Nomen**, die keine **Pluralform** haben.

Eigennamen	Mannheim, der Rhein, Frankreich
Sammelnamen	das Obst, das Geschirr, das Gemüse
Abstrakta	das Glück, das Wetter, die Wut, der Hunger
Stoffnamen	der Zucker, die Milch, das Wasser



Manche **Nomen** werden nur im **Plural** verwendet.

die Eltern, die Leute, die Geschwister,  
die Ferien, die Kosten, die Alpen

Die **Pluralformen** von Nomen werden auf verschiedene Weise gebildet:

mit den Endungen -e, -n, -en, -er, -s

der Brief	die Briefe
die Feder	die Federn
das Hemd	die Hemden
das Feld	die Felder
das Bonbon	die Bonbons

mit den Umlauten ä, ö, ü

der Apfel	die Äpfel
der Ofen	die Öfen
der Bruder	die Brüder

mit Endung und Umlaut

das Buch	die Bücher
der Ball	die Bälle
der Frosch	die Frösche
die Maus	die Mäuse



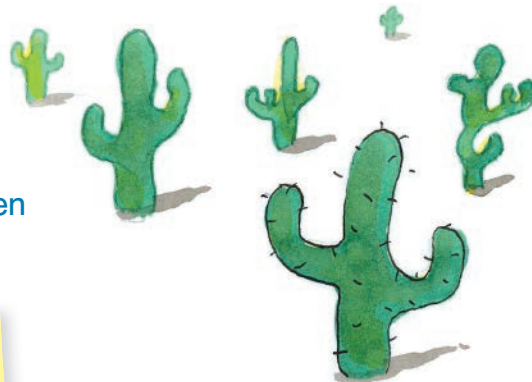
Bei einigen Nomen kann man nur am **Artikel** erkennen, ob es sich um **Singular** oder **Plural** handelt.

<b>der</b> Koffer	<b>die</b> Koffer
<b>der</b> Deckel	<b>die</b> Deckel
<b>das</b> Kissen	<b>die</b> Kissen
<b>das</b> Mäuschen	<b>die</b> Mäuschen
<b>das</b> Männlein	<b>die</b> Männlein



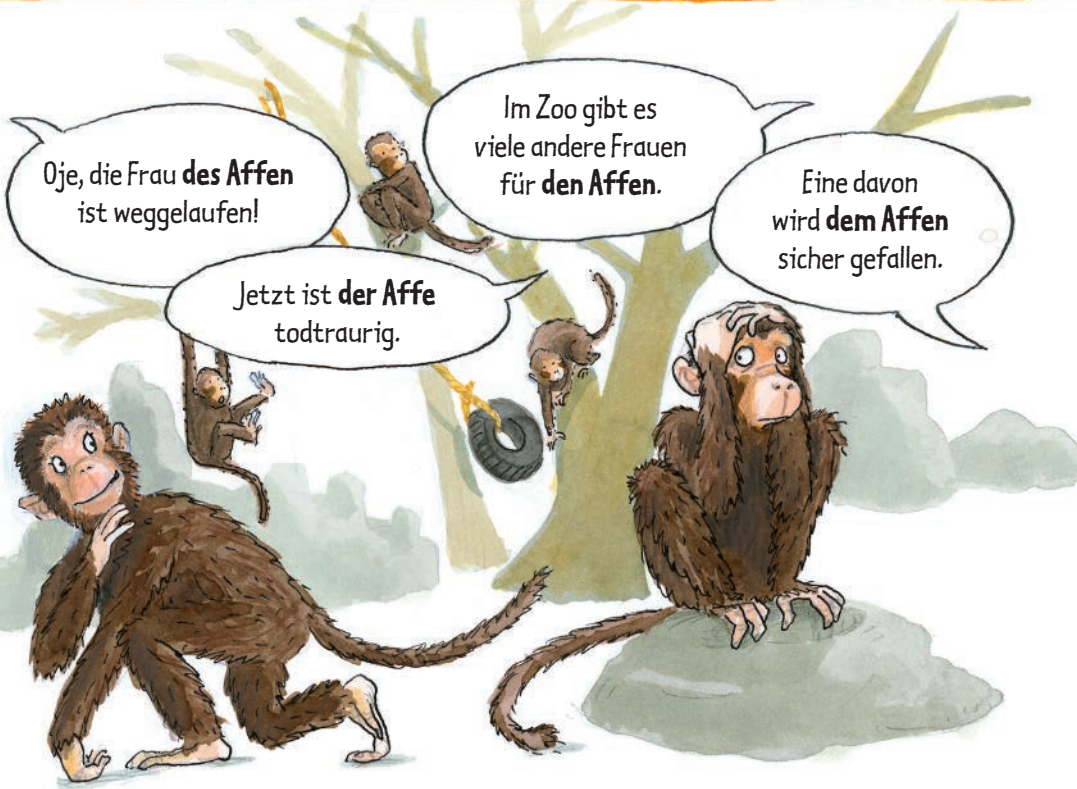
Einige Fremdwörter haben eine besondere Pluralform.

der Atlas	die Atlanten
der Kaktus	die Kakteen
die Pizza	die Pizzen
das Lexikon	die Lexika
das Museum	die Museen
das Album	die Alben
der Rhythmus	die Rhythmen
das Konto	die Konten



Du kannst aber auch sagen:  
die Atlasse, die Kaktusse,  
die Pizzas.





Wenn ein **Nomen** in einem Satz verwendet wird, verändert es seine Form. Es steht dann in einem bestimmten Kasus (Fall). Das nennt man **Deklination** (Beugung). Man unterscheidet sie im **Kasus**. Das sind die **vier Fälle**.

1. Fall (Nominativ)
2. Fall (Genitiv)
3. Fall (Dativ)
4. Fall (Akkusativ)

**Der Affe** ist traurig.  
 Die Frau **des Affen** ist weg.  
 Das gefällt **dem Affen** nicht.  
 Wir trösten **den Affen**.

Mit der Frageprobe kann man den **Fall** eines Nomens herausfinden. Dazu fragt man nach dem Nomen mit bestimmten Fragewörtern.

Fall	Fragewort	Beispiel
1. Fall (Nominativ)	Wer? Was?	Der Affe ist traurig. <b>Wer</b> ist traurig? → <b>der Affe</b>
2. Fall (Genitiv)	Wessen?	Die Frau des Affen ist weg. <b>Wessen</b> Frau ist weg? → <b>des Affen</b>
3. Fall (Dativ)	Wem?	Das gefällt dem Affen nicht. <b>Wem</b> gefällt das nicht? → <b>dem Affen</b>
4. Fall (Akkusativ)	Wen? Was?	Wir trösten den Affen. <b>Wen</b> trösten wir? → <b>den Affen</b>





Der **Artikel** begleitet das Nomen. Man unterscheidet zwischen dem **bestimmten** und **unbestimmten Artikel**.

bestimmter Artikel  
unbestimmter Artikel

**der, die, das**  
**ein, eine, ein**

Der **unbestimmte Artikel** wird verwendet, wenn man irgendeine Person oder Sache meint, über die man noch nichts Genaueres sagen kann.

Der **bestimmte Artikel** wird verwendet, wenn man eine bestimmte Person oder Sache meint.

Zu unserem Haus gehört **ein** Garten.

↓  
**Der** Garten ist klein.

An seinem Ende steht **eine** Mauer.

↓  
**Die** Mauer ist alt und etwas baufällig.

Auf der Mauer liegt **ein** Häuschen.

↓  
**Das** Häuschen gehört einer Schnecke.

**Kein, keine, kein**  
ist die Verneinung von  
**ein, eine, ein.**  
**Ich habe kein Häuschen.**



Der **bestimmte Artikel** zeigt das **Geschlecht** des Nomens an. Er kommt im **Singular** und im **Plural** vor. Im Satz richtet er sich nach dem **Fall** des dazugehörigen Nomens.

### Singular

#### männlich

- |                     |                                       |
|---------------------|---------------------------------------|
| 1. Fall (Nominativ) | <b>Der</b> Kater schnurrt.            |
| 2. Fall (Genitiv)   | Das Fell <b>des</b> Katers ist weich. |
| 3. Fall (Dativ)     | <b>Dem</b> Kater geht es gut.         |
| 4. Fall (Akkusativ) | Ich streichle <b>den</b> Kater.       |

#### weiblich

- |                     |                                      |
|---------------------|--------------------------------------|
| 1. Fall (Nominativ) | <b>Die</b> Katze schnurrt.           |
| 2. Fall (Genitiv)   | Das Fell <b>der</b> Katze ist weich. |
| 3. Fall (Dativ)     | <b>Der</b> Katze geht es gut.        |
| 4. Fall (Akkusativ) | Ich streichle <b>die</b> Katze.      |

#### sächlich

- |                     |  |
|---------------------|--|
| 1. Fall (Nominativ) | <b>Das</b> Kätzchen schnurrt.            |
| 2. Fall (Genitiv)   | Das Fell <b>des</b> Kätzchens ist weich. |
| 3. Fall (Dativ)     | <b>Dem</b> Kätzchen geht es gut.         |
| 4. Fall (Akkusativ) | Ich streichle <b>das</b> Kätzchen.       |





## Plural

### männlich

- 1. Fall (Nominativ) **Die** Kater schnurren.
- 2. Fall (Genitiv) Das Fell **der** Kater ist weich.
- 3. Fall (Dativ) **Den** Katern geht es gut.
- 4. Fall (Akkusativ) Ich streichle **die** Kater.

### weiblich

- 1. Fall (Nominativ) **Die** Katzen schnurren.
- 2. Fall (Genitiv) Das Fell **der** Katzen ist weich.
- 3. Fall (Dativ) **Den** Katzen geht es gut.
- 4. Fall (Akkusativ) Ich streichle **die** Katzen.

### sächlich

- 1. Fall (Nominativ) **Die** Kätzchen schnurren.
- 2. Fall (Genitiv) Das Fell **der** Kätzchen ist weich.
- 3. Fall (Dativ) **Den** Kätzchen geht es gut.
- 4. Fall (Akkusativ) Ich streichle **die** Kätzchen.



Der **unbestimmte Artikel** zeigt ebenfalls das **Geschlecht** des Nomens an. Er richtet sich im Satz nach dem **Fall** des dazugehörigen Nomens. Für den unbestimmten Artikel gibt es keine **Pluralform**.

1. Fall (Nominativ)

**Ein Kater/eine Katze/ein Kätzchen** hat Krallen.

2. Fall (Genitiv)

Die Krallen **eines Katers/einer Katze/eines Kätzchens** sind scharf.

3. Fall (Dativ)

Die Krallen helfen **einem Kater/einer Katze/einem Kätzchen** sich zu verteidigen.

4. Fall (Akkusativ)

Ich ärgere deshalb nie **einen Kater/eine Katze/und noch nicht einmal ein Kätzchen**.

Weil es für den unbestimmten Artikel keine Pluralform gibt, kannst du stattdessen die Wörter **manche, einige, viele, alle** benutzen.  
**Alle Katzen schärfen ihre Krallen.**



Der **bestimmte Artikel** und der **unbestimmte Artikel** stehen immer vor dem dazugehörigen **Nomen**.

**der** Kuss, **ein** Kuss, **kein** Kuss  
**die** Liebe, **eine** Liebe, **keine** Liebe  
**das** Lied, **ein** Lied, **kein** Lied

Zwischen Artikel und Nomen können aber auch andere Wörter stehen. Oft sind es Adjektive.

**der** erste Kuss  
**ein** erster Kuss  
**kein** erster Kuss

**die** große Liebe  
**eine** große Liebe  
**keine** große Liebe

**das** schöne Lied  
**ein** schönes Lied  
**kein** schönes Lied



Manchmal wird der Artikel des Nomens weggelassen, vor allem bei:

**Eigennamen**

**Benno** will seiner Freundin ein rotes Herz schenken.

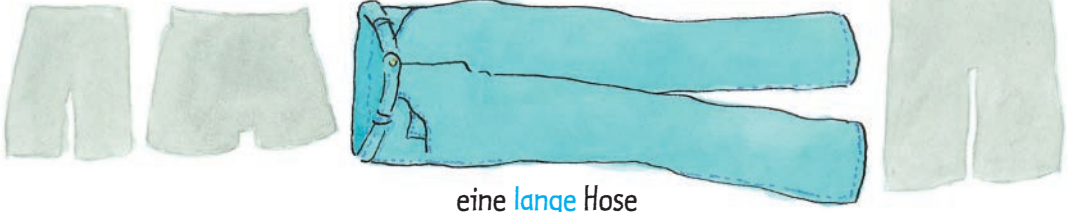
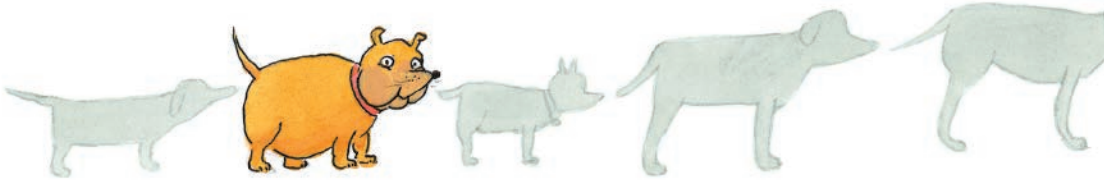
**Stoffnamen**

Es soll aus **Papier** und **Holz** sein.

**Sammelnamen**

Er sucht im Keller nach **Werkzeug** und **Farben**.



eine **lange** Hoseder **dicke** Hunddas **spannende** Buch

**Adjektive** sagen, wie etwas ist. Sie bezeichnen Eigenschaften und Merkmale von Lebewesen, Gegenständen und Gefühlen. Man verwendet sie, um etwas zu verdeutlichen, zu unterscheiden und zu bewerten.

lang, dick, spannend, lustig, türkisch,  
laut, mittelalterlich, schrecklich, groß

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie das Adjektiv verwendet wird.

Das **Adjektiv** kann direkt vor dem **Nomen** stehen. Dann verändert es sich mit dem Nomen. Es wird **dekliniert** (gebeugt).

## Singular

### männlich

1. Fall (Nominativ) Der **alte** Esel schreit.
2. Fall (Genitiv) Das Fell des **alten** Esels ist struppig.
3. Fall (Dativ) Dem **alten** Esel fällt das Tragen schwer.
4. Fall (Akkusativ) Den **alten** Esel will keiner mehr.

### weiblich

1. Fall (Nominativ) Die **alte** Gans schnattert.
2. Fall (Genitiv) Das Gefieder der **alten** Gans ist stumpf.
3. Fall (Dativ) Der **alten** Gans fällt das Fliegen schwer.
4. Fall (Akkusativ) Die **alte** Gans will keiner mehr.



## Singular

## sächlich

1. Fall (Nominativ) Das **alte** Schaf blökt.
2. Fall (Genitiv) Die Wolle des **alten** Schafes ist dünn.
3. Fall (Dativ) Dem **alten** Schaf fällt das Gehen schwer.
4. Fall (Akkusativ) Das **alte** Schaf will keiner mehr.

## Plural in den vier Fällen

männlich	weiblich	sächlich
die <b>alten</b> Esel	die <b>alten</b> Gänse	die <b>alten</b> Schafe
der <b>alten</b> Esel	der <b>alten</b> Gänse	der <b>alten</b> Schafe
den <b>alten</b> Eseln	den <b>alten</b> Gänsen	den <b>alten</b> Schafen
die <b>alten</b> Esel	die <b>alten</b> Gänse	die <b>alten</b> Schafe

Es waren einmal  
 ein **alter** Esel,  
 ein **altes** Schaf,  
 eine **alte** Gans,  
 die ...



Das **Adjektiv** kann auch nach dem **Nomen** stehen. Dann bezieht es sich ebenfalls auf das Nomen, ist aber meistens mit dem Hilfsverb **sein**, **werden** oder **bleiben** verbunden. Dabei verändert es seine Form nicht.

Die Suppe ist salzig.



Die Gäste werden wütend.



Der Koch bleibt ruhig.



Das **Adjektiv** kann sich auf ein **Verb** beziehen und dieses näher beschreiben. Dann ist es ein Beiwort zum Verb, ein **Adverb**. Es verändert seine Form nicht.

Felix singt falsch.



Der Chorleiter unterbricht zornig die Probe.



In der Pause schleicht Felix heimlich aus dem Probenraum.





**Adjektive** kann man **steigern**. Man kann damit Unterschiede ausdrücken und etwas miteinander vergleichen.

die **schnelle** Strecke

**schnell** rennen

die **schnellere** Strecke

**schneller** rennen

die **schnellste** Strecke

**am schnellsten** rennen

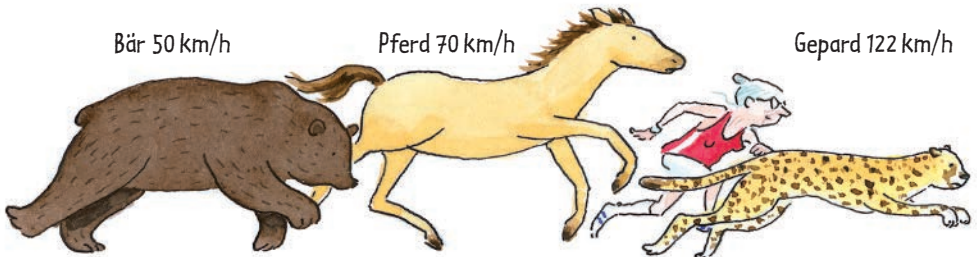
Es gibt drei verschiedene Steigerungsstufen: den **Positiv** (Grundstufe), den **Komparativ** (1. Vergleichsstufe) und den **Superlativ** (2. Vergleichsstufe).

Bezieht sich das **Adjektiv** beim Steigern auf ein **Nomen**, wird es in allen Steigerungsstufen **dekliniert** (gebeugt).

- |                    |   |
|--------------------|---|
| Grundstufe         | Ich nehme die <b>schnelle</b> Strecke /<br>den <b>schnellen</b> Bus /<br>das <b>schnelle</b> Fahrrad.       |
| 1. Vergleichsstufe | Tom nimmt die <b>schnellere</b> Strecke /<br>den <b>schnelleren</b> Bus /<br>das <b>schnellere</b> Fahrrad. |
| 2. Vergleichsstufe | Lea nimmt die <b>schnellste</b> Strecke /<br>den <b>schnellsten</b> Bus /<br>das <b>schnellste</b> Fahrrad. |

Bezieht sich das **Adjektiv** beim Steigern auf ein **Verb**, dann wird es nicht dekliniert.

- |                    |                                   |
|--------------------|-----------------------------------|
| Grundstufe         | Ich renne <b>schnell</b> .        |
| 1. Vergleichsstufe | Tom rennt <b>schneller</b> .      |
| 2. Vergleichsstufe | Lea rennt <b>am schnellsten</b> . |



Die Vergleichsstufen werden unterschiedlich gebildet.

Die **1. Vergleichsstufe** wird mit **-er** und die **2. Vergleichsstufe** mit **-st** gebildet.

frech      frecher      frechtesten

Bei manchen Adjektiven wird vor **-st** ein **-e** eingesetzt, weil man dann das Wort besser sprechen kann.

bunt      bunter      buntesten

Bei manchen Adjektiven wechseln beim Steigern die Vokale von **a, o, u** zu **ä, ö, ü**.

stark      stärker      stärksten

grob      gröber      gröbsten

kurz      kürzer      kürzesten

Wenn man mit Adjektiven etwas direkt miteinander vergleicht, benutzt man die Vergleichswörter **so ... wie**, **ebenso ... wie**, **genauso ... wie**, **als** und **am**.

Grundstufe      Mama rennt **so** schnell **wie** ich.

1. Vergleichsstufe      Opa rennt schneller **als** Mama.

2. Vergleichsstufe      Oma rennt **am** schnellsten von uns.



Einige wenige **Adjektive** haben ganz besondere **Steigerungsformen**.

Die Zugspitze ist **hoch**.

Der Montblanc ist **höher** als die Zugspitze.

Der Mount Everest ist am **höchsten**.

Das Wetter war in der ersten Woche **gut**,

in der zweiten war es **besser**,

in der dritten war es am **besten**.

**Viele** Kinder wählten Franzl als Klassensprecherin.

**Mehr** Stimmen als Franzl bekam Anton.

Die **meisten** Stimmen erhielt Nuran.

Nicht alle Adjektive können gesteigert werden, weil man sich ein Mehr oder Weniger davon nicht vorstellen kann. Auch Farbadjektive werden meistens nicht gesteigert.

blind, tot, lebendig, stumm,  
rund, quadratisch, dreieckig,  
total, super,  
gelb, rot, grün,  
arbeitslos, steinreich, eiskalt

Wie ist es mit  
**voll** und **leer**?

Pfoten hoch!







Mit **Verben** kann man ausdrücken, was jemand tut oder was geschieht oder in welchem Zustand sich jemand oder etwas befindet.

Tätigkeitsverben	graben, pflanzen, gießen, pflücken
Vorgangsverben	regnen, wachsen, blühen, reifen
Zustandsverben	schlafen, träumen, liegen

In einem Wörterbuch findet man Verben im **Infinitiv** (Grundform).

lachen, weinen, stehen, sitzen

Verben bestehen aus mindestens zwei Teilen, dem **Wortstamm** und einer **Endung**.



Wenn man ein **Verb** im Satz verwendet, verändert es seine Form, je nachdem wer etwas tut und wann etwas geschieht. Diese Veränderung nennt man **Konjugation**.

Manche Verben verändern sich nur wenig oder schwach. Man nennt sie **regelmäßige Verben**. Manche verändern sich stark. Das sind die **unregelmäßigen Verben**.

schwach verändert

**suchen**

Ich **suche** meine Brille.

Er **suchte** seine Brille.

stark verändert

**essen**

Sie **isst** viel.

Er **aß** wenig.

Bei der **Konjugation** unterscheidet man die **1. Person**, **2. Person** und **3. Person** im Singular und Plural. Dadurch wird deutlich, ob man von sich spricht, jemanden direkt anspricht oder über andere spricht.

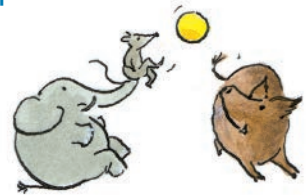
**1. Person** Eine Person meint sich selbst (Singular) oder sich selbst und andere (Plural).  
**ich spiele** **wir spielen**



**2. Person** Eine Person (Singular) oder mehrere Personen (Plural) werden direkt angesprochen.  
**du spielst** **ihr spielt**



**3. Person** Es wird über Personen (Singular oder Plural) gesprochen.  
**er/sie/es spielt** **sie spielen**



In der Grammatik versteht man unter Person nicht nur Menschen, sondern auch Tiere, Gegenstände und etwas Nichtgegenständliches.

Vor viele Verben kann man das Wörtchen **sich** setzen.

Diese Verben nennt man **reflexive Verben**.

Reflexiv bedeutet rückbezüglich. Das Wörtchen **sich** bezieht sich dann zurück auf das Subjekt im Satz.

Es verändert seine Form.

1. Person	Ich wasche. <b>Ich wasche mich.</b> ↑	Wir waschen. <b>Wir waschen uns.</b> ↑
2. Person	Du wäschst. <b>Du wäschst dich.</b> ↑	Ihr wascht. <b>Ihr wascht euch.</b> ↑
3. Person	Er, sie, es wäscht. <b>Er, sie, es wäscht sich.</b> ↑ ↑ ↑	Sie waschen. <b>Sie waschen sich.</b> ↑



Verben, die man mit und ohne das Wörtchen **sich** benutzen kann, nennt man **unechte reflexive Verben**, zum Beispiel:

**lieben** – sich lieben,  
**verstehen** – sich verstehen,  
**treffen** – sich treffen.

Echte **reflexive Verben** brauchen immer das Wörtchen **sich**.  
Man kann es nicht weglassen.

Je nachdem mit welchem Verb das Wörtchen **sich**  
auftritt, verändert sich der **Fall**, in dem es steht.

## Akkusativ

**Ich** ärgere **mich**.



**Du** ärgerst **dich**.



**Er, sie, es** ärgert **sich**.



**Wir** ärgern **uns**.



**Ihr** ärgert **euch**.



**Sie** ärgern **sich**.



## Dativ

**Ich** schade **mir**.



**Du** schadest **dir**.



**Er, sie, es** schadet **sich**.



**Wir** schaden **uns**.



**Ihr** schadet **euch**.



**Sie** schaden **sich**.



Echte reflexive Verben sind zum Beispiel:  
sich erholen, sich beeilen, sich bedanken,  
sich wundern, sich verspäten, sich freuen.



Mit dem **Imperativ** (Befehlsform) wird jemand direkt angesprochen. Man kann jemanden um etwas bitten, jemanden auffordern, etwas zu tun, oder jemandem etwas verbieten. Dafür gibt es die **Du-Form**, die **Ihr-Form** und die Höflichkeitsform **Sie**.

## Bitte

Du-Form	<b>Nimm</b> bitte auf andere Rücksicht!
Ihr-Form	<b>Nehmt</b> bitte auf andere Rücksicht!
Sie-Form	<b>Nehmen Sie</b> bitte auf andere Rücksicht!

## Aufforderung oder Anweisung

Du-Form	<b>Beeile</b> dich!
Ihr-Form	<b>Beeilt</b> euch!
Sie-Form	<b>Beeilen Sie</b> sich!

## Verbot

Du-Form	<b>Steig</b> nicht über die Bande!
Ihr-Form	<b>Steigt</b> nicht über die Bande!
Sie-Form	<b>Steigen Sie</b> nicht über die Bande!







Es gibt die drei **Zeitstufen** früher, jetzt, später und dazu passende **Zeitformen** des Verbs (Tempus). Das **Verb** verändert seine Form, je nachdem in welcher Zeitstufe etwas geschieht oder stattfindet.

früher	ich malte, ich habe gemalt
jetzt	ich male
später	ich werde malen



Das **Präsens** (Gegenwartsform) ist eine **Zeitform**, die verwendet wird, wenn man ausdrücken will, was gerade geschieht oder was immer gültig ist.

früher ← ————— **jetzt** ————— → später

Melih **malt** gerade ein Bild.



Köln **liegt** am Rhein.



Mit Zeitangaben, wie **morgen**, **bald**, **später**, **nächstes Jahr**, kann das Präsens verwendet werden, selbst wenn etwas erst in der Zukunft geschieht.

Bald **legt** Melih seine Farben weg.

Morgen **malt** er weiter.

Bei **regelmäßigen Verben** wird das **Präsens** aus dem **Wortstamm** und den **Endungen** -e, -st, -t, -en, -t, -en gebildet.

	Singular	Plural
1. Person	ich male	wir malen
2. Person	du malst	ihr malt
3. Person	er/sie/es malt	sie malen

Bei den **unregelmäßigen Verben** ist es nicht so einfach. Sie verändern sich stark.

Grundform	Präsens	Veränderung
fahren	du fährst	a → ä
dürfen	ich darf	ü → a
mögen	er mag	ö → a
lesen	sie liest	e → ie
geben	er gibt	e → i
laufen	du läufst	au → äu
wissen	er weiß	i → ei



Das **Präteritum** (1. Vergangenheitsform) ist eine **Zeitform**, die verwendet wird, wenn man ausdrücken will, was schon einige Zeit zurückliegt, was vorbei ist.

Das Präteritum wird vor allem in Märchen, Geschichten und Erzählungen verwendet.

früher ← ————— jetzt ————— → später

Es **war** einmal ein kleines Mädchen.  
Das **packte** den Korb für seine schwache und kranke Großmutter.  
Die Mutter **gab** ihm Wein und Kuchen und es **malte** noch geschwind ein lustiges Bild dazu.

Das Präteritum nennt man auch **Erzählzeit**.



Bei **regelmäßigen Verben** wird das **Präteritum** aus dem **Wortstamm** und den **Endungen** -te, -test, -te, -ten, -tet, -ten gebildet.

	Singular	Plural
1. Person	ich malte	wir malten
2. Person	du maltest	ihr maltet
3. Person	er/sie/es malte	sie malten

**Unregelmäßige Verben** verändern sich im **Präteritum** stark.

Grundform	Präteritum	Veränderung
schreiben	du schriebst	ei → ie
laufen	ich lief	au → ie
fangen	er fing	a → i
lesen	sie las	e → a
mögen	er mochte	ö → o
dürfen	du durftest	ü → u
wissen	er wusste	i → u
fahren	wir fuhren	a → u
beginnen	es begann	i → a
fallen	ich <u>fiel</u>	<u>a</u> → <u>ie</u>
kommen	er <u>kam</u>	<u>o</u> → <u>a</u>



Das **Perfekt** (2. Vergangenheitsform) ist eine **Zeitform**, die meistens verwendet wird, wenn man über etwas Vergangenes spricht.

früher ← ————— jetzt ————— → später

Das Perfekt nennt man auch **Sprechvergangenheit**.

„Gestern **hat** Melih ein großes Bild **gemalt**.  
Dabei **ist** ihm ein Farbtopf **umgefallen**.“

„Und was **habt** ihr dann **gemacht**?“

„Wir **haben** einfach mit den Füßen **weitergemalt**.“



Das **Perfekt** ist eine zusammengesetzte **Zeitform**. Sie wird mit den **Hilfsverben** haben oder sein gebildet.

haben

Singular

Plural

1. Person

ich **habe** gemachtwir **haben** gemacht

2. Person

du **hast** gemachtihr **habt** gemacht

3. Person

er/sie/es **hat** gemachtsie **haben** gemacht

Verben, die eine Bewegung oder Veränderung ausdrücken, werden im Perfekt mit dem **Hilfsverb** sein gebildet.

sein

Singular

Plural

1. Person

ich **bin** gefallenwir **sind** gefallen

2. Person

du **bist** gefallenihr **seid** gefallen

3. Person

er/sie/es **ist** gefallensie **sind** gefallen

Verben, die eine Bewegung ausdrücken, sind zum Beispiel: **fallen, fahren, rennen, rasen, laufen, fliegen, krabbeln, schleichen.**





Das **Futur** (Zukunftsform) ist eine **Zeitform**, die verwendet wird, wenn man ausdrücken will, was noch nicht stattgefunden hat. Man kann damit aber auch eine Vermutung oder eine Absicht äußern.

früher ← ————— jetzt ————— → später

Melih **wird** für den Basar noch einige Bilder **malen**.  
Sicher **werden** viele Eltern **kommen**.  
Ich **werde** bestimmt auch **hingehen**.

Das **Futur** ist eine zusammengesetzte **Zeitform**. Sie wird mit dem **Hilfsverb** werden gebildet.

werden	Singular	Plural
1. Person	ich <b>werde malen</b>	wir <b>werden malen</b>
2. Person	du <b>wirst malen</b>	ihr <b>werdet malen</b>
3. Person	er/sie/es <b>wird malen</b>	sie <b>werden malen</b>







Im Satz unterscheidet man zwischen Verbformen im **Aktiv** und Verbformen im **Passiv**.

Mit Verbformen im Aktiv sagt man, was eine Person oder Sache macht.

**Sam repariert** das Fahrrad.

Mit Verbformen im Passiv wird gesagt, was mit einer Person oder einer Sache gemacht wird.

Das Fahrrad **wird von Sam repariert**.

Das **Passiv** ist eine zusammengesetzte Verbform. Wenn sie eine Handlung oder einen Vorgang beschreibt, wird sie mit dem **Hilfsverb werden** gebildet. Das Passiv gibt es in allen Zeitformen.

	Aktiv	Passiv
Präsens	Sam <b>repariert</b> das Fahrrad.	Das Fahrrad <b>wird</b> von Sam <b>repariert</b> .
Präteritum	Sam <b>reparierte</b> das Fahrrad.	Das Fahrrad <b>wurde</b> von Sam <b>repariert</b> .
Perfekt	Sam <b>hat</b> das Fahrrad <b>repariert</b> .	Das Fahrrad <b>ist</b> von Sam <b>repariert worden</b> .
Futur	Sam <b>wird</b> das Fahrrad <b>reparieren</b> .	Das Fahrrad <b>wird</b> von Sam <b>repariert werden</b> .



Auch das ist eine Passivform:  
Das Fahrrad ist jetzt repariert.



**Personalpronomen** sind ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie.  
 Sie sind **Stellvertreter** für eine Person und stehen für:

eine Person, die sich allein  
 (Singular) oder sich selbst und  
 andere meint (Plural)

**ich** singe  
**wir** singen

eine Person (Singular)  
 oder mehrere Personen  
 (Plural), die direkt  
 angesprochen werden

**du** singst  
**ihr** singt

Personen (Singular und Plural),  
 über die gesprochen wird

**er/sie/es** singt  
**sie** singen

Das **Personalpronomen** richtet sich im Singular und Plural, im Geschlecht und im Fall nach dem Wort, das es ersetzt. Es wird **dekliniert** (gebeugt).

## Singular

### 1. Person

- 1. Fall (Nominativ) **Ich** singe in der Badewanne.
- 3. Fall (Dativ) **Mir** gefällt das.
- 4. Fall (Akkusativ) **Mich** hört ja keiner.

### 2. Person

- 1. Fall (Nominativ) **Du** singst in der Badewanne.
- 3. Fall (Dativ) **Dir** gefällt das.
- 4. Fall (Akkusativ) **Dich** hört ja keiner.

### 3. Person männlich

- 1. Fall (Nominativ) **Er** singt in der Badewanne.
- 3. Fall (Dativ) **Ihm** gefällt das.
- 4. Fall (Akkusativ) **Ihn** hört ja keiner.

### 3. Person weiblich

- 1. Fall (Nominativ) **Sie** singt in der Badewanne.
- 3. Fall (Dativ) **Ihr** gefällt das.
- 4. Fall (Akkusativ) **Sie** hört ja keiner.

### 3. Person sächlich

- 1. Fall (Nominativ) **Es** singt in der Badewanne.
- 3. Fall (Dativ) **Ihm** gefällt das.
- 4. Fall (Akkusativ) **Es** hört ja keiner.

## Plural

## 1. Person

1. Fall (Nominativ)

**Wir** singen in der Badewanne.

3. Fall (Dativ)

**Uns** gefällt das.

4. Fall (Akkusativ)

**Uns** hört ja keiner.

## 2. Person

1. Fall (Nominativ)

**Ihr** singt in der Badewanne.

3. Fall (Dativ)

**Euch** gefällt das.

4. Fall (Akkusativ)

**Euch** hört ja keiner.

## 3. Person

1. Fall (Nominativ)

**Sie** singen in der Badewanne.

3. Fall (Dativ)

**Ihnen** gefällt das.

4. Fall (Akkusativ)

**Sie** hört ja keiner.

Der 2. Fall des Personalpronomens fehlt, weil er nur noch ganz selten benutzt wird: **Gedenke meiner.**







**Possessivpronomen** sind **mein, dein, sein, ihr, unser, euer, ihr**. Mit ihnen kann man ausdrücken, wem etwas oder zu wem jemand gehört.

Das kann auch etwas sein, was man nicht direkt besitzt.

**Meine** Mutter hat verschlafen.

Ich verpasse bestimmt **meinen** Bus.



Jedem **Personalpronomen** kann ein **Possessivpronomen** zugeordnet werden.

Personalpronomen	Possessivpronomen
<b>Ich</b> habe einen Freund.	Das ist <b>mein</b> Freund.
<b>Du</b> hast einen Freund.	Das ist <b>dein</b> Freund.
<b>Er</b> hat einen Freund.	Das ist <b>sein</b> Freund.
<b>Sie</b> hat einen Freund.	Das ist <b>ihr</b> Freund.
<b>Es</b> hat einen Freund.	Das ist <b>sein</b> Freund.
<b>Wir</b> haben einen Freund.	Das ist <b>unser</b> Freund.
<b>Ihr</b> habt einen Freund.	Das ist <b>euer</b> Freund.
<b>Sie</b> haben einen Freund.	Das ist <b>ihr</b> Freund.



Das **Possessivpronomen** wird meistens als **Begleiter** eines **Nomens** verwendet. Dann steht es vor dem Nomen. Es richtet sich im Singular und Plural, im Geschlecht und im Fall nach dem Nomen. Es wird **dekliniert** (gebeugt).

### Singular

#### 1. Fall (Nominativ)

**Mein** Freund/**meine** Freundin/**mein** Kaninchen ist witzig.

#### 2. Fall (Genitiv)

Über die Späße **meines** Freundes/**meiner** Freundin/**meines** Kaninchens lachen alle.

#### 3. Fall (Dativ)

Mit **meinem** Freund/**meiner** Freundin/**meinem** Kaninchen übe ich Zauberkunststücke.

#### 4. Fall (Akkusativ)

Bald melde ich **meinen** Freund/**meine** Freundin/**mein** Kaninchen und mich im Zirkus an.



## Plural

### 1. Fall (Nominativ)

**Meine** Freunde / **meine** Freundinnen /  
**meine** Kaninchen sind witzig.

### 2. Fall (Genitiv)

Über die Späße **meiner** Freunde / **meiner** Freundinnen /  
**meiner** Kaninchen lachen alle.

### 3. Fall (Dativ)

Mit **meinen** Freunden / **meinen** Freundinnen /  
**meinen** Kaninchen übe ich Zauberkunststücke.

### 4. Fall (Akkusativ)

Bald melde ich **meine** Freunde / **meine** Freundinnen /  
**meine** Kaninchen und mich im Zirkus an.

Das **Possessivpronomen** kann auch als **Stellvertreter**  
für ein **Nomen** verwendet werden.

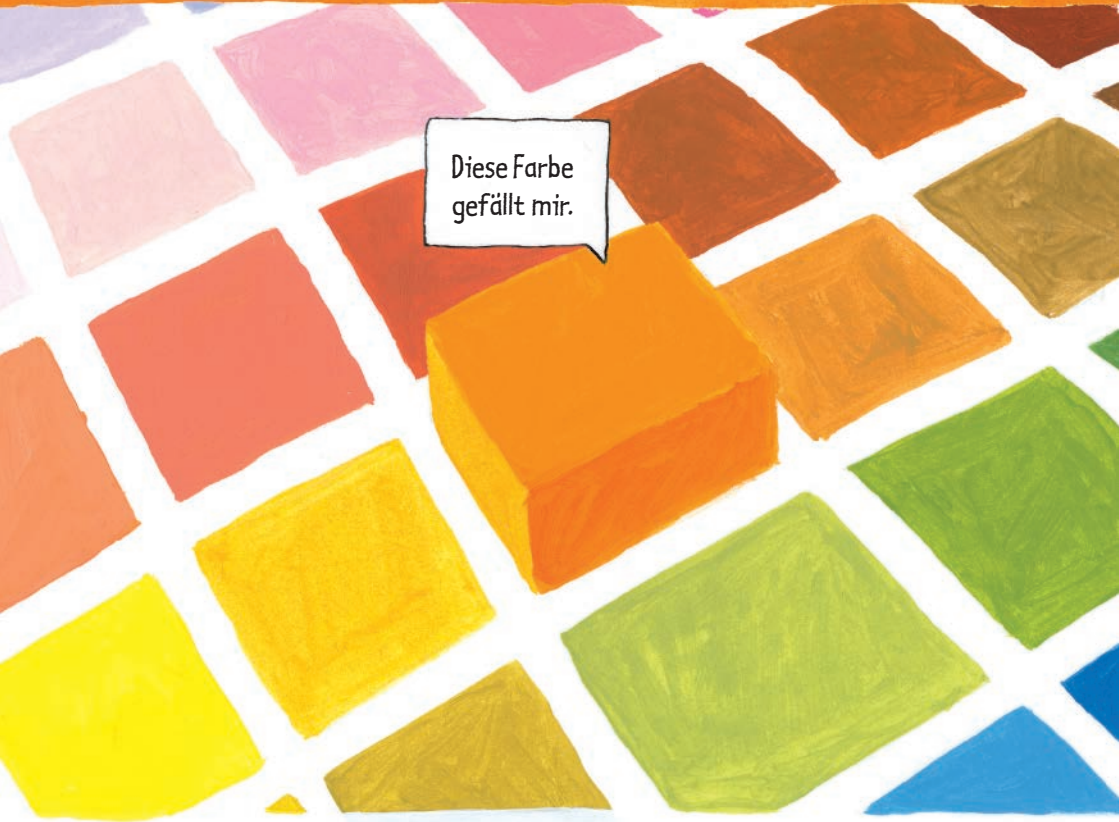
Wem gehört der Ball?

Es ist **meiner**.

Von wegen, es ist **seiner**.



Die Possessivpronomen  
**dein, sein, ihr, unser,**  
**euer, ihr** werden wie  
**mein** dekliniert.  
Bald melde ich **unser**  
Kaninchen im Zirkus an.



Diese Farbe  
gefällt mir.

Mit einem **Demonstrativpronomen** zeigt man auf etwas oder weist auf etwas Gesagtes hin. Das wird dann besonders hervorgehoben.

dieser, diese, dieses **Diese** Farbe gefällt mir gut.

der, die, das **Die** dort gefällt mir noch besser.

jener, jene, jenes **Jene** Farbe neulich war die beste.

Das **Demonstrativpronomen** kommt oft als **Begleiter** eines **Nomens** vor. Dann steht es vor dem Nomen. Es richtet sich im Singular und Plural, im Geschlecht und im Fall nach dem Nomen. Es wird **dekliniert** (gebeugt).

## Singular

### 1. Fall (Nominativ)

**Dieser** Rock ist zu eng.

**Diese** Hose ist zu eng.

**Dieses** Hemd ist zu eng.

### 2. Fall (Genitiv)

Die Farbe **dieses** Rockes ist zu grell.

Die Farbe **dieser** Hose ist zu grell.

Die Farbe **dieses** Hemdes ist zu grell.

### 3. Fall (Dativ)

**Diesem** Rock fehlt ein Knopf.

**Dieser** Hose fehlt ein Knopf.

**Diesem** Hemd fehlt ein Knopf.

### 4. Fall (Akkusativ)

Ich sende **diesen** Rock zurück.

Ich sende **diese** Hose zurück.

Ich sende **dieses** Hemd zurück.



## Plural

## 1. Fall (Nominativ)

**Diese** Röcke sind zu eng.

**Diese** Hosen sind zu eng.

**Diese** Hemden sind zu eng.

## 2. Fall (Genitiv)

Die Farben **dieser** Röcke sind zu grell.

Die Farben **dieser** Hosen sind zu grell.

Die Farben **dieser** Hemden sind zu grell.

## 3. Fall (Dativ)

**Diesen** Röcken fehlt ein Knopf.

**Diesen** Hosen fehlt ein Knopf.

**Diesen** Hemden fehlt ein Knopf.

## 4. Fall (Akkusativ)

Ich sende **diese** Röcke zurück.

Ich sende **diese** Hosen zurück.

Ich sende **diese** Hemden zurück.



Jener, jene, jenes  
werden wie **dieser, diese,  
dieses** dekliniert.



Das **Demonstrativpronomen** kann auch als **Stellvertreter** für ein **Nomen** verwendet werden. Es wird wie das Nomen, das es ersetzt, **dekliniert** (gebeugt).

- |                              |                                     |
|------------------------------|-------------------------------------|
| Ich brauche einen Mantel.    | <b>Dieser</b> ist zu klein.         |
| Passt der Mantel?            | <b>Jener</b> neulich passte besser. |
| Welcher Mantel gefällt dir?  | <b>Der</b> dort!                    |
| Ich brauche eine Hose.       | <b>Diese</b> ist zu eng.            |
| Passt die Hose?              | <b>Jene</b> neulich passte besser.  |
| Welche Hose gefällt dir?     | <b>Die</b> dort!                    |
| Ich brauche ein T-Shirt.     | <b>Dieses</b> ist zu weit.          |
| Passt das T-Shirt?           | <b>Jenes</b> neulich passte besser. |
| Welches T-Shirt gefällt dir? | <b>Das</b> dort!                    |



Das Demonstrativpronomen kann auch auf einen ganzen Satz hinweisen.

Was, du gehst jetzt in die Stadt?  
Ja, das habe ich dir doch gesagt.





**Präpositionen** treten immer zusammen mit einem anderen Wort auf. Sie beschreiben Beziehungen, das heißt, sie drücken aus, in welchem Verhältnis Menschen oder Dinge zueinander stehen.

Wir gehen

**in** den Zirkus.

Wir besuchen die Vorstellung

**um** 15 Uhr.

Wir fahren

**trotz** des Gewitters.

Wir gehen ja nicht

**zu** Fuß.

**Präpositionen** sagen mit den anderen Wörtern zusammen etwas über den **Ort**, die **Zeit**, den **Grund** oder die **Art und Weise** aus. Sie beziehen sich oft auf ein Nomen.

Präposition	Fragewort	Beispiel
<b>Ort/Richtung</b> auf, in, aus, ab, an, hinter, vor, neben, unter, über, zu, nach ...	Wo? Wohin? Woher?	<b>auf</b> dem Trapez <b>in</b> den Zirkus <b>aus</b> der Schule
<b>Zeit</b> um, in, ab, bis, seit, während ...	Wann?	<b>ab</b> Montag <b>in</b> drei Wochen
<b>Grund</b> trotz, wegen, dank ...	Warum? Wozu?	<b>trotz</b> des Gewitters <b>wegen</b> Krankheit
<b>Art und Weise</b> mit, zu, ohne, aus, für, mit ...	Wie?	<b>mit</b> dem Fahrrad <b>ohne</b> Regenschirm



Manche Präpositionen, wie zum Beispiel **in**, **aus**, **ab**, können verschieden verwendet werden.  
**In drei Wochen** gehe ich **in** den Zirkus.

**Präpositionen** verändern ihre Form nie. Sie bestimmen aber den **Fall** der Wörter, die danach folgen.

**Präpositionen mit dem 2. Fall (Genitiv),**  
zum Beispiel: **trotz, wegen, während, dank**

**Trotz des** Regens ging ich an den Strand.  
**Wegen des** Regens wollte keiner mit.  
**Während des** Regens saß ich im Strandkorb.  
**Dank des** Regens störte mich keiner.



**Präpositionen mit dem 3. Fall (Dativ),** zum Beispiel:  
**aus, seit, bei, gegenüber, zu, nach, mit, von**

Ich komme **aus der** Türkei. **Seit letztem** Jahr  
wohnen wir **bei meinem** Opa. **Gegenüber der**  
Wohnung ist eine Halfpipe. **Zu ihr** gehe ich  
oft **nach der** Schule. Dort treffe ich mich **mit meinen**  
Freunden. Ich habe schon viel **von ihnen** gelernt.

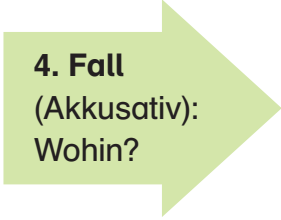


**Präpositionen mit dem 4. Fall (Akkusativ),**  
zum Beispiel: **für, durch, um, ohne, gegen**


Ich besorge noch schnell ein Geschenk **für**  
**meine** Schwester. **Durch den** Verkehr komme  
ich **um diese** Zeit am schnellsten mit meinem Rad.  
Aber nicht **ohne mein** Fahrradschloss. Wo ist es?  
Ist heute alles **gegen mich**?



**Präpositionen**, die einen **Ort** oder eine **Lage** bezeichnen, werden mit dem **3. Fall** (Dativ) verwendet. Bezeichnen sie eine **Richtung**, dann folgt der **4. Fall** (Akkusativ).



**4. Fall**  
(Akkusativ):  
Wohin?



**3. Fall**  
(Dativ):  
Wo?

Tim klettert **auf den** Turm.

Er steht **auf dem** Turm.

Setz dich **neben mich**, Yuna.

Sie sitzt jetzt **neben mir**.

Ich hänge die Uhr  
**an die** Wand.

Jetzt hängt sie  
**an der** Wand.

Ich flitze **hinter den** Baum.

**Hinter dem** Baum findet  
man mich nie.

Lege das Buch  
**zwischen die** Hefte.

Das Buch liegt  
**zwischen den** Heften.

Stelle die Stiefel  
**vor die** Tür.

Sie stehen schon  
**vor der** Tür.

Der Ballon fliegt  
**über den** See.

Ich sehe ihn  
**über dem** See.

Ich lege die Taschenlampe  
**unter mein** Bett.

Die Taschenlampe liegt  
**unter meinem** Bett.

Ich gehe

hinauf



in mein Zimmer.

Ich gehe



hinunter

in mein Zimmer.

Ich gehe

links



in mein Zimmer.

Ich gehe



rechts

in mein Zimmer.

Ich gehe



rückwärts

in mein Zimmer.

**Adverbien** liefern im Satz zusätzliche Informationen.

Ich bin müde.

Ich gehe ins Bett.

Ich gehe  
in mein Zimmer.

Ich lese nicht mehr. Ich  
mache das Licht aus.

Ich bin **sehr** müde.

Ich gehe **jetzt** ins Bett.

Ich gehe **rüber**  
in mein Zimmer.

Ich lese nicht mehr. **Also**  
mache ich das Licht aus.

**Adverbien** geben den **Ort**, die **Zeit**, den **Grund** und die **Art und Weise** an. Sie stehen oft beim **Verb**.

Die Adverbien des Ortes geben einen Ort an, ein Ziel oder die Herkunft.

Adverb	Fragewort	Beispiel
<b>Ort/Richtung</b> herauf, überall, unten, oben, links, rechts, draußen, hinten, hier, dort, bergauf, nirgends ...	Wo? Wohin? Woher?	überall suchen draußen spielen links abbiegen bergauf gehen von hinten anschleichen



Die Adverbien der Zeit geben einen Zeitpunkt, eine Dauer oder eine Wiederholung an.

Adverb	Fragewort	Beispiel
<b>Zeit</b> jetzt, abends, oft, gerade, morgens, immer, niemals, damals, endlich, gestern, heute ...	Wann? Wie lange? Wie oft?	morgens frühstücken oft lachen niemals streiten





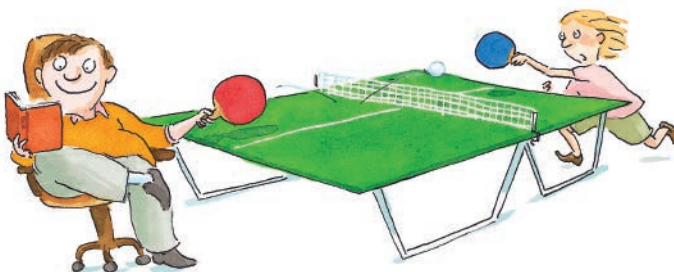
Die Adverbien des Grundes geben den Grund oder die Ursache einer Handlung oder eines Geschehens an.

Adverb	Fragewort	Beispiel
<b>Grund</b> daher, darum, deshalb, deswegen, sonst, also ...	Warum? Weshalb? Wieso?	<b>deswegen</b> demonstrieren <b>darum</b> üben <b>deshalb</b> feiern <b>sonst</b> verdursten



Die Adverbien der Art und Weise geben die Art und Weise an, wie etwas geschieht oder vorkommt.

Adverb	Fragewort	Beispiel
<b>Art und Weise</b> sehr, kopflos, gern, genauso, haufenweise, nebenbei, bestimmt ...	Wie? Auf welche Weise?	<b>gern</b> singen <b>bestimmt</b> gewinnen <b>nebenbei</b> lesen <b>haufenweise</b> vorkommen <b>kopflos</b> herumrennen



**Adverbien** verändern ihre Form nicht.

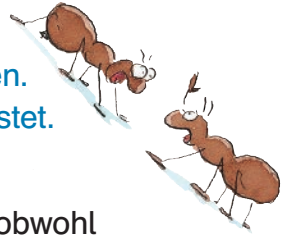
Ich habe **gerade** in der Küche Ameisen entdeckt.

Sie krabbeln **überall herum**.

Sie kommen **bestimmt** von **draußen**.

Ich untersuche **deshalb** den Blumenkasten.

**Dort** haben sie sich **haufenweise** eingenistet.



Einige wenige **Adverbien** kann man steigern, obwohl sie eigentlich unveränderbar sind.

Ich kicke **gern** auf dem Bolzplatz. **Lieber** gehe ich zum Training. **Am liebsten** gehe ich ins Fußballstadion.



Ich maile **oft** meiner Freundin. **Häufiger** simse ich. **Am häufigsten** chatte ich.



Ich lese **viel** in der Schule. **Mehr** lese ich am Wochenende. **Am meisten** lese ich in den Ferien.



Adjektiv und Adverb kann man leicht verwechseln. Adjektive beziehen sich aber immer auf ein Nomen. **Kopfloze Menschen können, wenn es brenzlich wird, kopflos herumrennen.**



**Numeralien** geben die Zahl oder die Menge an, in der etwas vorkommt oder gemacht wird. **Zahlwörter** werden in verschiedenen **Wortarten** verwendet.

Zahlnomen	Die <b>Fünf</b> ist meine Lieblingszahl.
Zahladjektiv	Ich habe <b>fünf</b> Wünsche.
Zahladverb	Das habe ich jetzt schon <b>zehnmal</b> gesagt: „Es gibt <b>erstens</b> keinen Hund und <b>zweitens</b> auch keinen Hasen.“

Es gibt **bestimmte** und **unbestimmte Zahlwörter**.  
Die bestimmten Zahlwörter geben die genaue Zahl an.  
Die unbestimmten Zahlwörter bezeichnen eine nicht genaue, unbestimmte Menge.

## Bestimmte Zahlwörter

<b>Kardinalzahlen</b> (Grundzahlen)	null, eins, zwei, tausend ...
<b>Ordinalzahlen</b> (Ordnungszahlen) Zahl + -te oder -ste	der <b>Zweite</b> , der <b>Elfte</b> , der <b>Hundertste</b> ...
<b>Bruchzahlen</b> Zahl + -tel	ein <b>Viertel</b> , drei <b>Viertel</b> ...
<b>Vervielfältigungszahlen</b> Zahl + -fach	<b>zweifach</b> , <b>dreifach</b> ...
<b>Wiederholungszahlen</b> Zahl + -mal	<b>zweimal</b> , <b>tausendmal</b> ...
<b>Einteilungszahlen</b> je + Zahl	<b>je zwei</b> , <b>je sechs</b> ...

## Unbestimmte Zahlwörter

wenig, einige, viele, andere, ganz, ein paar, mehr,  
zahllos, zahlreich



In jeder Sprache entstehen ständig neue Wörter. Sie werden aus bestehenden Wörtern und Wortbausteinen gebildet. Möglichkeiten der Wortbildung sind:

<b>Zusammensetzung</b>	das Spiel + das Feld = das Spielfeld
<b>Ableitung</b>	spielen → bespielen
<b>Wortkürzung</b>	der Schiedsrichter → der Schiri



Eine **Wortfamilie** besteht aus Wörtern verschiedener Wortarten, die sprachlich miteinander verwandt sind. Sie haben alle den gleichen **Wortstamm**. In einer Wortfamilie gibt es zusammengesetzte Wörter und Wörter, die vom gemeinsamen Wortstamm abgeleitet werden.

## Spiel

bespielen der **Spielgefährte** **spielen**  
der **Spieler** die **Spielerin** die **Spielerei**  
das **Heimspiel** das **Ballspiel**  
das **Kinderspiel** **anspielen** **spielend**  
die **Spielstraße** **spielberechtigt** **vorspielen**  
das **Spiel** die **Spielregel** das **Spielbrett**  
das **Spielfeld** **spielerisch**  
**verspielen** das **Spielzeug**  
**abspielen** **verspielt**





Bei **Zusammensetzungen** werden zwei oder mehrere selbstständige Wörter miteinander verbunden. Es können Wörter der gleichen Wortart sowie Wörter verschiedener Wortarten miteinander kombiniert werden.

hinter + der Hof = der Hinterhof  
 Präposition Nomen

hoch + das Haus = das Hochhaus  
 Adjektiv Nomen

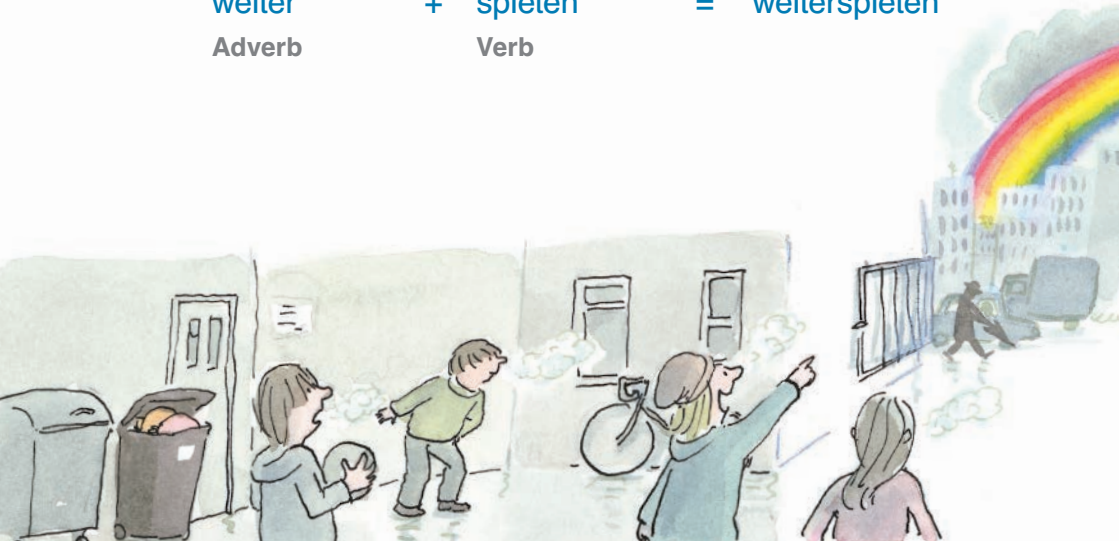
nieseln + der Regen = der Nieselregen  
 Verb Nomen

bitter + kalt = bitterkalt  
 Adjektiv Adjektiv

der Regen + der Bogen = der Regenbogen  
 Nomen Nomen

das Wunder + schön = wunderschön  
 Nomen Adjektiv

weiter + spielen = weiterspielen  
 Adverb Verb



In zusammengesetzten Wörtern wird das letzte Wort als **Grundwort** bezeichnet. Es bestimmt die Wortart.

gegen	+ das <b>Tor</b>	= das <b>Gegentor</b>
Präposition	Nomen	Nomen
zurück	+ <b>spielen</b>	= <b>zurückspielen</b>
Adverb	Verb	Verb
das Haus	+ <b>hoch</b>	= <b>haushoch</b>
Nomen	Adjektiv	Adjektiv

Bei Nomen bestimmt das Grundwort auch Geschlecht und Singular und Plural des zusammengesetzten Wortes.

<b>der</b> Fuß + <b>der</b> Ball + <b>der</b> <b>Spieler</b>	= <b>der</b> Fußballspieler
<b>der</b> Fuß + <b>der</b> Ball + <b>die</b> <b>Spielerin</b>	= <b>die</b> Fußballspielerin
<b>der</b> Fuß + <b>der</b> Ball + <b>das</b> <b>Feld</b>	= <b>das</b> Fußballfeld
<b>der</b> Fuß + <b>der</b> Ball + <b>die</b> <b>Spieler</b>	= <b>die</b> Fußballspieler

Das erste Wort erklärt und bestimmt das Grundwort näher. Es wird **Bestimmungswort** genannt.

<b>Gegentor</b>	ein Tor der <b>gegnerischen</b> Mannschaft
<b>zurückspielen</b>	den Ball <b>zurück</b> zum Torwart spielen
<b>haushoch</b>	so hoch wie ein <b>Haus</b>

Bei **Zusammensetzungen** werden Bestimmungswort und Grundwort oft nur aneinandergereiht. Manchmal müssen dafür Buchstaben eingefügt werden.

der Ball + das Training = das Balltraining  
 das Training + das Lager = das Training **s** lager

Bildet ein **Nomen** den ersten Teil einer Zusammensetzung, werden oft die Buchstaben **-e-, -n-, -en-, -es-, -s-, -ens-, -er-** eingefügt. Diese nennt man **Fugenzeichen**.

der Hund + der Korb = der Hund **e** korb  
 die Sonne + der Schein = der Sonne **n** schein  
 der Bär + der Hunger = der Bär **en** hunger  
 der Tag + das Licht = das Tag **es** licht  
 der Monat + die Karte = die Monat **s** karte  
 das Herz + der Wunsch = der Herz **ens** wunsch  
 das Kind + der Garten = der Kind **er** garten

der Hund + müde = hund **e** müde  
 die Sonne + klar = sonne **n** klar  
 der Bär + stark = bär **en** stark  
 das Land + weit = land **es** weit  
 der Tag + über = tag **s** über  
 das Herz + gut = herz **ens** gut  
 das Kind + leicht = kind **er** leicht

Bei der Zusammensetzung von Wörtern können aber auch Buchstaben wegfallen. Bildet zum Beispiel ein **Verb** den ersten Teil einer Zusammensetzung, fällt die **Endung** der Grundform **-en** oder **-n** weg.

fahr(en)	+	die Bahn	=	die <b>Fahrbahn</b>
bügel(n)	+	das Eisen	=	das <b>Bügeleisen</b>
plapper(n)	+	das Maul	=	das <b>Plappermaul</b>
pürier(en)	+	der Stab	=	der <b>Pürierstab</b>
fahr(en)	+	bereit	=	<b>fahrbereit</b>
bügel(n)	+	frei	=	<b>bügelfrei</b>



Wörter werden auch durch **Ableitungen** gebildet. Im Mittelpunkt steht dabei der **Wortstamm**. Von ihm aus können mit unterschiedlichen Methoden neue Wörter abgeleitet werden.

Es wird ein **Präfix** angefügt. Präfixe sind vorangestellte Wortbausteine, die nicht alleine stehen können.

bequem → **un**bequem      reißen → **zer**reißen

Es wird ein **Suffix** angefügt. Suffixe sind nachgestellte Wortbausteine, die nicht alleine stehen können.

klein → **lich**      Kleid → **chen**

Der **Wortstamm** des Worts wird verändert. Dabei ändert sich häufig die Wortart.

fliegen → (der) **Flug**      reiten → (der) **Ritt**

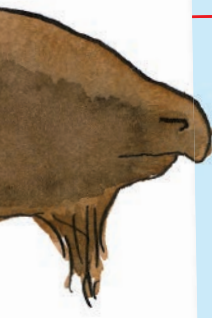
Das Wort wird äußerlich nicht verändert. Es wechselt nur die Wortart.

schreiben → (das) **Schreiben**    schwarz → (das) **Schwarz**

Die unterschiedlichen Methoden werden bei der Wortbildung vielfach gemischt.

er	–	find	–	er	–	isch
Präfix		Wortstamm		Suffix		Suffix

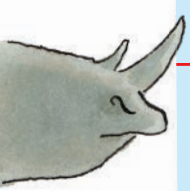
## Ableitung mithilfe von Präfixen



Präfix	Verben
er-	<b>er</b> fassen, <b>er</b> leben, <b>er</b> arbeiten
ver-	<b>ver</b> schreiben, <b>ver</b> rechnen, <b>ver</b> schütten
zer-	<b>zer</b> legen, <b>zer</b> reißen, <b>zer</b> brechen
ent-	<b>ent</b> führen, <b>ent</b> reißen, <b>ent</b> täuschen
miss-	<b>miss</b> achten, <b>mis</b> trauen, <b>mis</b> shandeln
be-	<b>be</b> stellen, <b>be</b> steigen, <b>be</b> rechnen
ge-	<b>ge</b> hören, <b>ge</b> stehen, <b>ge</b> fallen



Präfix	Nomen
Un-	<b>Un</b> ordnung, <b>Un</b> ruhe, <b>Un</b> geduld
Ur-	<b>Ur</b> wald, <b>U</b> roma, <b>U</b> rsache
Miss-	<b>Mis</b> serfolg, <b>Mis</b> sgeschick, <b>Mis</b> sverständnis




Präfix	Adjektive
un-	<b>un</b> geduldig, <b>un</b> schön, <b>un</b> gemütlich
ur-	<b>ur</b> alt, <b>ur</b> komisch, <b>ur</b> gemütlich
hyper-	<b>hyper</b> modern, <b>hyper</b> genau, <b>hyper</b> nervös




## Ableitung mithilfe von Suffixen


Suffix	Nomen → Nomen
-chen	Kleid <b>chen</b> , Bild <b>chen</b> , Bein <b>chen</b>
-lein	Kirch <b>lein</b> , Häus <b>lein</b> , Brief <b>lein</b>
-in	Freund <b>in</b> , Partner <b>in</b> , Nachbar <b>in</b>
-er	Mannh <b>er</b> , Ber <b>er</b> , Heidelb <b>er</b>
-ei	Metzger <b>ei</b> , Schreiner <b>ei</b> , Gärtner <b>ei</b>
-schaft	Lands <b>chaft</b> , Freund <b>schaft</b> , Partner <b>schaft</b>



Suffix	Verben → Nomen
-ung	Mitteil <b>ung</b> , Rechn <b>ung</b> , Heiz <b>ung</b>
-er	Maler <b>er</b> , Fahrer <b>er</b> , Erfinder <b>er</b>
-ei	Grübe <b>lei</b> , Hampe <b>lei</b> , Meckere <b>lei</b>
-schaft	Bürg <b>schaft</b> , Lieb <b>schaft</b> , Erb <b>schaft</b>



Suffix	Adjektiv → Nomen
-heit	Schön <b>heit</b> , Dunkel <b>heit</b> , Gesund <b>heit</b>
-keit	Heiter <b>keit</b> , Fröhlich <b>keit</b> , Tapfer <b>keit</b>
-e	Tiefe <b>e</b> , Breite <b>e</b> , Stille <b>e</b>
-tum	Eigent <b>um</b> , Reich <b>tum</b> , Heilig <b>tum</b>



**Suffix**    **Adjektiv → Adjektiv**

-lich    kleinlich, süßlich, gelblich



**Suffix**    **Verb → Adjektiv**

-bar    brauchbar, drehbar, lieferbar  
 -lich    empfindlich, bedrohlich, beweglich  
 -sam    sparsam, wachsam, biegsam  
 -isch    mürrisch, neckisch, stürmisch



**Suffix**    **Nomen → Adjektiv**

-lich    freundlich, glücklich, menschlich  
 -isch    neidisch, malerisch, herrisch  
 -ig    lustig, geizig, blutig  
 -los    neidlos, zahnlos, erfolglos



### Ableitung durch Veränderung des Vokals (Selbstlauts) im Wortstamm

Vokal	Veränderung
-e-	sprechen, der Spruch, die Sprache, geschäftig
-ei-	schreiten, der Schritt
-ie-	genießen, der Genuss, genüsslich
-a-	graben, der Gräber, die Grube
-u-	der Sturm, stürmen
-o-	loben, loblich
-au-	der Traum, träumen

### Ableitung durch Wortartwechsel

#### Verb → Nomen

rufen → der **Ruf**  
stoßen → der **Stoß**

fallen → der **Fall**  
knallen → der **Knall**

#### Adjektiv → Verb

welk → **welken**  
gesund → **gesunden**

sicher → **sichern**  
locker → **lockern**

#### Nomen → Verb

der **Test** → **testen**  
die **Rast** → **rasten**

der **Bagger** → **baggern**  
der **Hunger** → **hungern**



Zur Wortbildung gehören auch **Wortkürzungen**.

Bei Wortkürzungen können stehen bleiben:

einzelne Buchstaben eines Wortes oder einer Wortgruppe

ZDF	<b>Z</b> weites <b>D</b> eutsches <b>F</b> ernsehen
UFO	<b>u</b> nbekanntes <b>F</b> lug <b>o</b> bjekt
SpVgg.	<b>S</b> piel <b>v</b> ereinigung



Silben aus einem Wort oder aus einer Wortgruppe

Kita	<b>K</b> indertages <b>st</b> ätte
Schiri	<b>S</b> chieds <b>r</b> ichter
Kripo	<b>K</b> riminal <b>p</b> olizei



ein zusammenhängender Teil eines Wortes

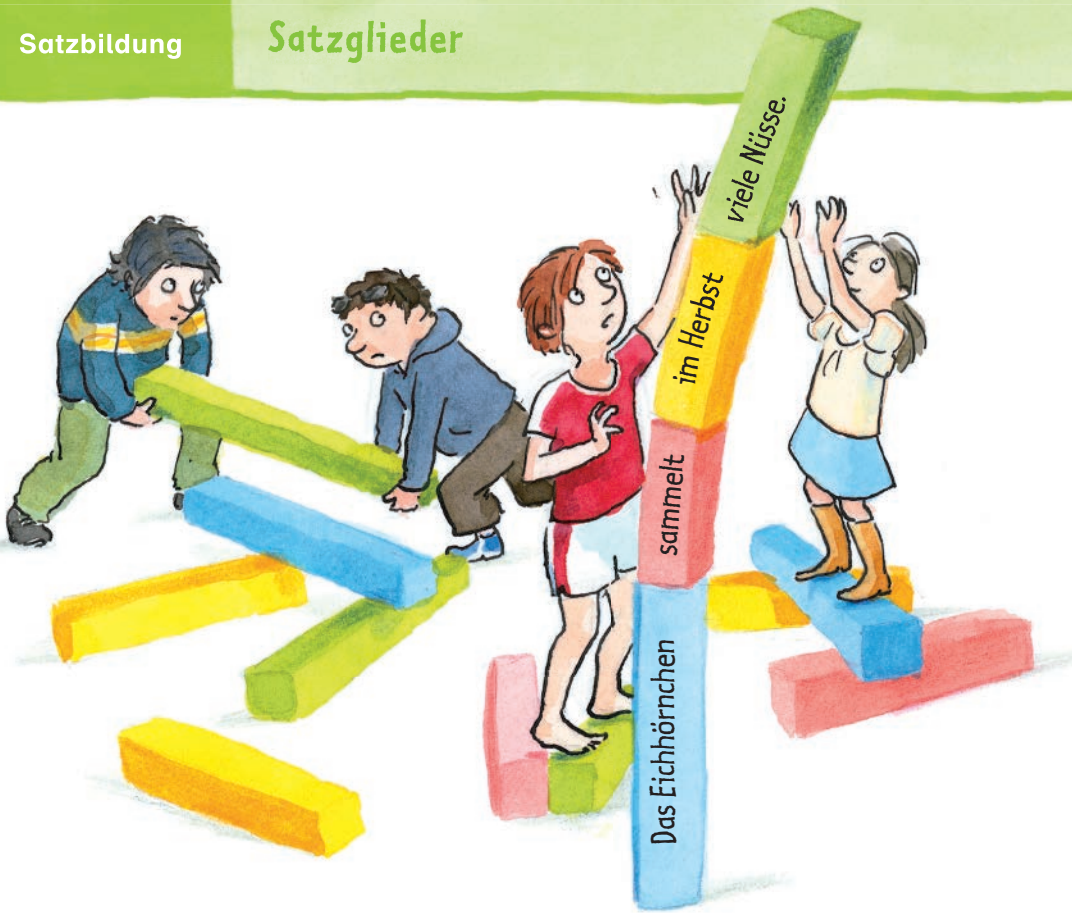
Mathe	<b>M</b> athematik
Limo	<b>L</b> imonade
Tacho	<b>T</b> achometer



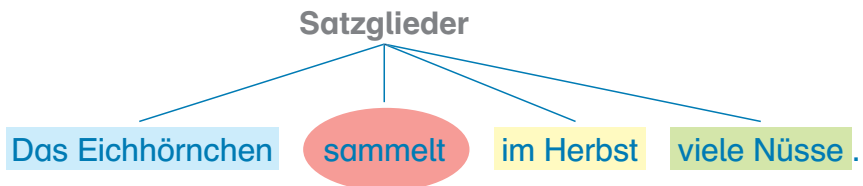
Es gibt auch Mischformen aus Buchstaben und Wortteilen.

O-Saft	<b>O</b> rangensa <b>ft</b>
U-Bahn	<b>U</b> ntergrund <b>b</b> ahn
S-Bahn	<b>S</b> chnell <b>b</b> ahn





Ein **Satz** besteht aus einzelnen Wörtern. Damit man einen Satz versteht, muss er nach bestimmten Regeln zusammengebaut werden. Die Bausteine dafür nennt man **Satzglieder**. Ein Satzglied kann ein einzelnes Wort oder eine Gruppe von Wörtern sein.



**Satzglieder** nennt man die Wörter und Wortgruppen, die man umstellen oder verschieben kann, ohne dass sich der Sinn des Satzes verändert. Mit der **Umstellprobe** kann man in einem Satz die Satzglieder herausfinden.

Das Eichhörnchen sammelt im Herbst viele Nüsse .

Im Herbst sammelt das Eichhörnchen viele Nüsse .

Viele Nüsse sammelt das Eichhörnchen im Herbst .

Das Eichhörnchen sammelt viele Nüsse im Herbst .

Viele Nüsse sammelt im Herbst das Eichhörnchen .







Das **Prädikat** ist der wichtigste Teil eines Satzes.  
Mit ihm fragt man nach den einzelnen Satzgliedern.

Manche Prädikate verlangen nur eine Wer-Ergänzung,  
ein **Subjekt** (Satzgegenstand). Andere haben weitere  
Ergänzungen.

Mario schreibt .

Mario schreibt seinem Opa .

Mario schreibt seinem Opa einen Krimi .

Das **Prädikat** wird immer mit einem Verb gebildet.  
Es kann eine Handlung, einen Vorgang oder einen Zustand ausdrücken. Das Prädikat gibt Antworten auf die Fragen:

Was tut jemand?

Mario  
Er

liest  
schreibt  
zeichnet  
malt  
tippt

Was geschieht?

Es

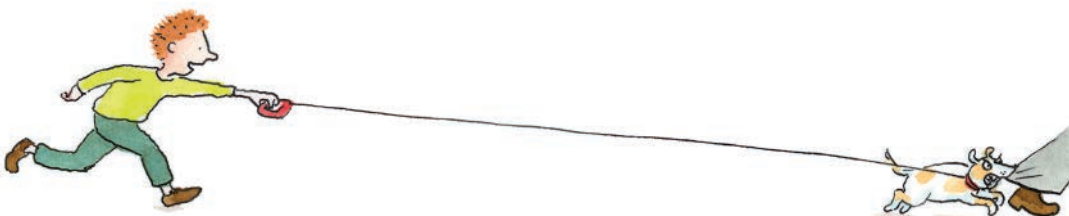
klirrt  
knackt  
scheppert  
knistert  
knarrt

Das Prädikat stimmt in Person und **Singular** und **Plural** mit dem **Subjekt** überein.

Mario und sein Hund  
Sie  
Wir

jagen  
verfolgen  
überwältigen  
fangen  
stellen

den Dieb.



Das **Prädikat** steht im Aussagesatz immer an der zweiten Stelle, unabhängig von der Länge des Satzes.

Zoe **sucht** .

Zoe **sucht** ihre Katze.

Zoe **sucht** ihre Katze unterm Bett.

Zoe **sucht** ihre Katze unterm Bett in ihrem Zimmer.



Auch wenn man Satzglieder umstellt oder verschiebt, bleibt das Prädikat immer an der zweiten Stelle stehen.

Zoe **sucht** ihre Katze unterm Bett in ihrem Zimmer .

Ihre Katze **sucht** Zoe unterm Bett in ihrem Zimmer .

Unterm Bett **sucht** Zoe in ihrem Zimmer ihre Katze .

In ihrem Zimmer **sucht** Zoe ihre Katze unterm Bett .

Das **Prädikat** kann aus einem einzigen Wort bestehen.

Die Katze **liegt** unter dem Bett.

Das Prädikat kann auch aus mehreren Teilen bestehen.

Dann bleibt der eine Teil an der zweiten Stelle stehen.

Der andere Teil rutscht an das Satzende.

Man spricht dann von einer **Satzklammer**.

Das **mehrteilige Prädikat** wird verwendet:

Es gibt sechs  
Modalverben: **müssen,**  
**dürfen, können,**  
**mögen, sollen, wollen.**

im Perfekt

Die Katze **hat** unter dem Bett **gelegen** .

im Futur

Zoe **wird** sicher ihre Katze **wiederfinden** .

im Passiv

Die Katze **wird** von Zoe **gesucht** .

bei Modalverben

Zoe **muss** ihre Katze unbedingt **finden** .

bei trennbaren Verben

Zoe **zieht** ihre Katze unter dem Bett **hervor** .



Das **Subjekt** ist ein Satzglied. Es kann zusammen mit dem Prädikat einen vollständigen Satz bilden. Nach dem Subjekt fragt man mit **wer** oder **was**.

Der Astronaut

trainiert .

Der Satellit

kreist .

**Wer** trainiert?

→ **der Astronaut**

**Was** kreist?

→ **der Satellit**

Ein **Subjekt** kann aus verschiedenen Wörtern oder einer Wortgruppe bestehen.

**Nomen mit Artikel** **Die Erde** gehört zu den Planeten.



**Nomen ohne Artikel** **Planeten** sind verschieden groß.

**Nomen mit Artikel und Adjektiv** **Der kleine Pluto** gehört nicht mehr zu den Planeten.



**Pronomen** **Er** gehört zu den Zwergplaneten.

**Aufzählung von Nomen** **Makemake, Ceres und Eris** sind auch Zwergplaneten.

**Zahlwort** **Alle** kreisen um die Sonne.

Das Subjekt steht im **1. Fall** (Nominativ). Je nach Bedeutung und Betonung steht es an verschiedenen Stellen.

**Der kleine Pluto** gehört nicht mehr zu den Planeten.

Zu den Planeten gehört **der kleine Pluto** nicht mehr.

Zu den Planeten gehört nicht mehr **der kleine Pluto**.



Oft reichen Subjekt und Prädikat für einen sinnvollen Satz nicht aus. Dann brauchen sie eine Ergänzung. Erst dann wirkt der Satz vollständig. Diese Ergänzungen nennt man **Objekte**.

Nic	hat	?	eine Idee .
Nic	kauft	?	Material .
Nic	sucht	?	eine Säge .

Das **Prädikat** bestimmt, ob, welche und wie viele Objekte notwendig sind, damit ein vollständiger Satz entsteht. Denn manche Verben verlangen:

kein Objekt

Nic bastelt .

nur ein Objekt

Er braucht eine Säge .

ein zweites Objekt

Lisa leiht ihrem Freund eine Säge .

Verben, die kein Objekt brauchen, sind zum Beispiel: **bellen, schlafen, laufen, blühen, leuchten, brennen, telefonieren, weinen, lesen, regnen.**



Das **Objekt** ist ein Satzglied. Es ergänzt das Subjekt und das Prädikat und gibt weitere Auskünfte.  
Zu einem Satz können ein oder mehrere Objekte gehören.

Nic bastelt.

Nic bastelt ein Häuschen .



Nic bastelt seinem Meerschweinchen ein Häuschen .

Es gibt verschiedene Arten von Objekten. Je nach Verb stehen sie im **2. Fall** (Genitiv), im **3. Fall** (Dativ) oder im **4. Fall** (Akkusativ). Man fragt nach ihnen mit:

Wen?  
Was?

Nic leiht sich eine Säge .

**Was** leiht sich Nic? → **eine Säge**

Er fragt seine Freundin Lisa .

**Wen** fragt er? → **seine Freundin Lisa**

Wem?

Lisa leiht ihrem Freund die Säge.

**Wem** leiht Lisa die Säge? → **ihrem Freund**

Wessen?

Nic bedarf Lisas Hilfe .

**Wessen** bedarf Nic? → **Lisas Hilfe**

Das **Akkusativobjekt** wird in unserer Sprache häufig verwendet. Nach ihm fragt man mit **wen** oder **was**.

Ich kaufe **eine bunte Brezel** .

**Was** kaufe ich? → **eine bunte Brezel**

Ich kenne **den Brezelbäcker** .

**Wen** kenne ich? → **den Brezelbäcker**

Das Akkusativobjekt kann, je nachdem was man betonen will, an verschiedenen Stellen im Satz stehen:

Brave Bäcker backen billig **bunte Brezeln** .

**Bunte Brezeln** backen brave Bäcker billig.

Brave Bäcker backen **bunte Brezeln** billig.

Verben, die ein Akkusativobjekt verlangen, sind zum Beispiel:  
kaufen, treffen, besuchen, holen,  
mieten, loben.



Ein **Akkusativobjekt** kann aus verschiedenen Wörtern oder einer Wortgruppe bestehen.

Nomen mit Artikel	Lisa holt <b>ein Backbuch</b> .
Nomen ohne Artikel	Nic holt <b>Backformen</b> .
Nomen mit Artikel und Adjektiv	Sie finden <b>ein leckeres Rezept</b> .
Pronomen	Lisa liest <b>es</b> vor.
Aufzählung von Nomen	Nic mixt <b>Eier, Butter und Milch</b> .
Zahlwort	Er hat <b>etwas</b> vergessen.

Verben, auf die ein Akkusativobjekt mit einer Präposition folgt, sind zum Beispiel: **achten auf**, **sich freuen über**, **sich freuen auf**, **hoffen auf**, **sich kümmern um**, **denken an**.



Das **Dativobjekt** bezeichnet hauptsächlich Personen.  
Nach ihm fragt man mit **wem**.

Die Feuerwehr hilft **Menschen und Tieren** .

**Wem** hilft die Feuerwehr? → **Menschen und Tieren**

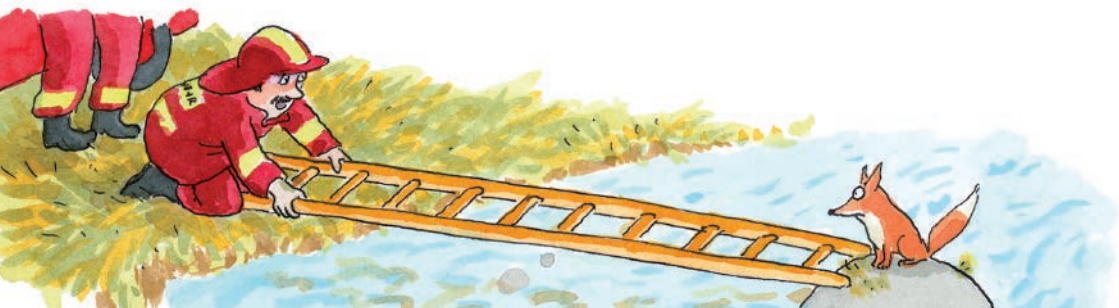
Das Dativobjekt kann, je nachdem was man betonen will,  
an verschiedenen Stellen im Satz stehen:

Die Feuerwehr hilft jederzeit **einem hilflosen Tier** .

**Einem hilflosen Tier** hilft die Feuerwehr jederzeit.

Die Feuerwehr hilft **einem hilflosen Tier** jederzeit.

Verben, die ein Dativobjekt verlangen,  
sind zum Beispiel: **antworten, helfen,**  
**gratulieren, schaden, schmecken, verzeihen,**  
**gehören, nützen, danken.**



Ein **Dativobjekt** kann aus verschiedenen Wörtern oder einer Wortgruppe bestehen.

Nomen mit Artikel	Die Feuerwehr folgt <b>einem Hinweis</b> .
Nomen ohne Artikel	<b>Hinweisen</b> wird grundsätzlich vertraut.
Nomen mit Artikel und Adjektiv	Der Einsatz gilt <b>einem jungen Fuchs</b> . Er schwimmt im Wasser.
Pronomen	Die Feuerwehrmänner wollen <b>ihm</b> helfen.
Aufzählung von Nomen	<b>Der Feuerwehr und den Anwohnern</b> gelingt die Bergung nicht.
Zahlwort	Der junge Fuchs entwischt <b>allen</b> .

Verben, auf die ein Dativobjekt mit einer Präposition folgt, sind zum Beispiel: **sich freuen mit**, **fragen nach**, **sich fürchten vor**.

Mit wem?



Nach was?



Nach wem?



Vor wem?



Das **Genitivobjekt** wird in unserer Sprache nur noch selten benutzt. Nach ihm fragt man mit **wessen**.

Meine Oma erinnert sich **ihrer Schulzeit** .

**Wessen** erinnert sich meine Oma? → **ihrer Schulzeit**

Das Genitivobjekt kann, je nachdem was man betonen will, an verschiedenen Stellen im Satz stehen:

Mein Opa gedenkt gerne **seiner ersten Liebe** .

Gerne gedenkt mein Opa **seiner ersten Liebe** .

**Seiner ersten Liebe** gedenkt mein Opa gerne.

Es gibt nur wenige Verben, die ein Genitivobjekt verlangen, zum Beispiel: **gedenken, bedürfen, sich erinnern, sich annehmen, sich enthalten, sich erbarmen, sich rühmen.**



Das **Genitivobjekt** wird oft durch eine andere Satzbildung ersetzt, weil es altmodisch klingt.

Oma und Opa **erinnern sich ihrer Jugendzeit.**

Oma und Opa **erinnern sich an ihre Jugendzeit.**

Opa **gedenkt seiner ersten Liebe.**

Opa **denkt an seine erste Liebe.**

Oma **rühmt sich ihrer großen Taten.**

Oma **stellt ihre großen Taten besonders heraus.**

Beide **bedürfen unserer Unterhaltung nicht.**

Beide **brauchen unsere Unterhaltung nicht.**



Der **2. Fall** (Genitiv) wird aber häufig verwendet, wenn es sich um Besitz oder Zugehörigkeit handelt. Dann bezieht sich das Fragewort **wessen** nicht auf ein Verb, sondern auf ein Nomen.

Die große Liebe **meines Opas** ist Oma.

**Wessen** große Liebe ist Oma? → die **meines Opas**





Die **adverbiale Bestimmung** ist ein Satzglied. Sie ergänzt einen Satz mit Angaben über **Ort, Zeit, Grund** und über **Art und Weise** des Geschehens. Nach ihr fragt man mit bestimmten Fragewörtern.

Wo? auf dem Sofa .

Arzu

liest

Wann? abends .

Warum? wegen des Lesewettbewerbs .

Wie? freiwillig .

Die **adverbiale Bestimmung** kann, je nachdem was man besonders hervorheben will, an verschiedenen Stellen im Satz stehen:

Auf dem Sofa liest Arzu ein Buch.

Arzu liest auf dem Sofa ein Buch.

Arzu liest ein Buch auf dem Sofa .

Als adverbiale Bestimmung können verschiedene Wortarten vorkommen:

**Adverb** Wir fahren **morgen** in die Ferien.

**Adjektiv** Ich packe noch **schnell** meine Sachen.

**Zahladjektiv mit Nomen** Ich brauche dazu **zehn Minuten**.

**Präposition mit Nomen** **Im Koffer** ist aber kein Platz mehr.  
Alles voll mit Arzus Büchern!



Die **adverbiale Bestimmung des Ortes** gibt Ort, Herkunft, Richtung oder eine Strecke an. Nach ihr fragt man mit **wo, woher, wohin, wie weit**.



Das Flugzeug steht **auf dem Rollfeld**.

**Wo** steht das Flugzeug? → **auf dem Rollfeld**

Das Flugzeug kam **aus Paris**.

**Woher** kam das Flugzeug? → **aus Paris**

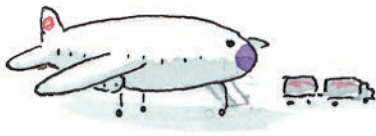
Das Flugzeug fliegt **nach Südafrika**.

**Wohin** fliegt das Flugzeug? → **nach Südafrika**

Das Flugzeug fliegt **bis Kapstadt**.

**Wie weit** fliegt das Flugzeug? → **bis Kapstadt**

Die adverbiale Bestimmung des Ortes wird häufig von Präpositionen eingeleitet, wie zum Beispiel: **auf, aus, nach, bis, in, über**.



Die **adverbiale Bestimmung der Zeit** gibt Zeitpunkt, Wiederholung oder Dauer eines Geschehens an. Nach ihr fragt man mit **seit wann, wann, wie oft, wie lange**.

Familie Sturm sitzt **seit 14 Uhr** am Flughafen.

**Seit wann** sitzt Familie Sturm am Flughafen?

→ **seit 14 Uhr**



Sie fliegen **um 16 Uhr**.

**Wann** fliegen sie?

→ **um 16 Uhr**

Sie fliegen **jedes Jahr**.

**Wie oft** fliegen sie?

→ **jedes Jahr**

Ihr Flug dauert **zwölf Stunden**.

**Wie lange** dauert ihr Flug?

→ **zwölf Stunden**



Die adverbiale Bestimmung der Zeit wird häufig von Präpositionen eingeleitet, wie zum Beispiel: **um, seit, nach, vor, bis, während**.

Die **adverbiale Bestimmung des Grundes** gibt Grund oder Ursache eines Geschehens an. Nach ihr fragt man mit **warum, weshalb, aus welchem Grund**.



Wegen des Unwetters startet  
das Flugzeug nicht.

**Warum** startet  
das Flugzeug nicht? → **wegen des Unwetters**

Aus Sicherheitsgründen  
bleibt es am Boden.

**Weshalb** bleibt es  
am Boden? → **aus Sicherheitsgründen**

Alle Starts verzögern sich  
aufgrund des Startverbots.

**Aus welchem Grund**  
verzögern sie sich? → **aufgrund des Startverbots**

Die adverbiale Bestimmung  
des Grundes wird häufig  
von Präpositionen eingeleitet,  
wie zum Beispiel: **wegen, aus,**  
**aufgrund, von.**



Die **adverbiale Bestimmung der Art und Weise** gibt an, wie etwas ist, wie etwas geschieht oder woraus etwas besteht. Nach ihr fragt man mit **wie, auf welche Weise, woraus**.

**Geduldig** sitzen die Fluggäste im Warteraum.



**Wie** sitzen die Fluggäste im Warteraum?

→ **geduldig**

Die Kinder vertreiben sich die Zeit **mit Spielen**.

**Auf welche Weise** vertreiben sich die Kinder die Zeit?

→ **mit Spielen**

Sie falten Flugzeuge **aus Papier**.

**Woraus** falten sie Flugzeuge?

→ **aus Papier**

Die adverbiale Bestimmung der Art und Weise wird häufig von Präpositionen eingeleitet, wie zum Beispiel: **mit, aus, durch, unter, um**.





Es gibt vier **Satzarten**. Sie sind unterschiedlich aufgebaut und haben verschiedene **Satzschlusszeichen**. Mit ihnen kann man verschiedene Absichten ausdrücken, zum Beispiel **erzählen, mitteilen, fragen, bitten, auffordern** oder **rufen**.

<b>Aussagesatz</b>	Ich mache das Frühstück.
<b>Fragesatz</b>	Wer möchte ein Ei?
<b>Aufforderungssatz</b>	Koch uns allen ein Ei.
<b>Ausrufesatz</b>	Lecker!

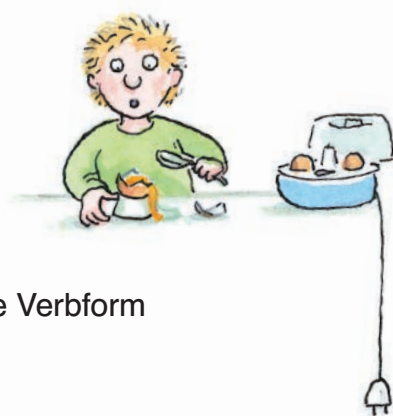


Mit dem **Aussagesatz** wird etwas ausgesagt, mitgeteilt oder festgestellt. Er wird in unserer Sprache am häufigsten verwendet. Der Aussagesatz endet mit einem Punkt.

Leo **kocht** gerne weiche Eier.

Gestern **ging** etwas schief.

Eierkocher **funktionieren** eben nur mit Strom.



Im Aussagesatz steht die konjugierte Verbform an zweiter Stelle im Satz.

Sonntags **frühstücken** wir gemeinsam.

Alle **sitzen** um den Tisch.

Manchmal **verschlaft** Mama.

Am Ende eines Aussagesatzes senkt sich die Stimme.

Alle sitzen um den Tisch.



Mit dem **Fragesatz** kann man etwas erfragen, was man noch nicht weiß. Der Fragesatz endet mit einem Fragezeichen.

**Wo ist Mama?** Sie schläft noch.

**Weckst du sie?** Ja, natürlich.

Mit dem Fragesatz kann man **Entscheidungsfragen** stellen. Auf diese antwortet man mit **ja, nein, nie** – will man sich nicht festlegen, antwortet man mit **vielleicht** oder **mal sehen**.

Die konjugierte Verbform steht bei Entscheidungsfragen meistens an erster Stelle.

**Magst** du Cornflakes?

Ja.



**Reichst** du mir das Salz?

Ja, gerne.

**Möchtest** du ein Stück Gurke?

Nein, danke.

**Trinkst** du zum Frühstück Kaffee?

Nie!

**Spielt** ihr nach dem Frühstück?

Mal sehen.



Mit dem **Fragesatz** kann man auch **Ergänzungsfragen** stellen. Sie werden durch Fragewörter eingeleitet. Auf diese kann man mit einem Wort, mit mehreren Wörtern oder mit einem Satz antworten.

Die konjugierte Verbform steht bei Ergänzungsfragen meistens direkt hinter dem Fragewort.

**Wer** will eine Portion Cornflakes? Leo will eine.

**Was** gibt es zu trinken? Orangensaft und Milch.



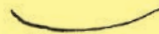
**Wem** gehört dieses Glas? Mir.

**Wo** steckt eigentlich Mama? Sie kommt gleich.



Am Ende eines Fragesatzes hebt sich die Stimme.

Wo ist Mama?



Die **Fragewörter** **wer** oder **was** stehen im Fragesatz als **Stellvertreter** eines Nomens. **Wer** steht für eine Person, **was** steht für eine Sache. Sie gehören zu den Pronomen und werden **dekliniert** (gebeugt).



1. Fall (Nominativ)

**Was** steht denn da?

**Wer** war der Täter?



2. Fall (Genitiv)

**Wessen** Idee war das bloß?

3. Fall (Dativ)

**Wem** fällt so etwas nur ein?

4. Fall (Akkusativ)

**Wen** verhaften wir jetzt?

**Was** brauchen wir dafür?



Die Fragewörter **welcher**, **welche**, **welches** werden auch dekliniert. Sie kommen als **Begleiter** oder als **Stellvertreter** eines Nomens vor. Als Stellvertreter ersetzen sie ein Nomen, das bereits genannt wurde.

als Begleiter

als Stellvertreter

**Welches Glas**  
öffnen wir zuerst?

**Welches** ist am wenigsten  
verklebt?

**Welche Schere**  
nehmen wir?

**Welche** ist dafür die beste?

**Welcher Spezialist**  
traut sich das zu?

**Welcher** ist dafür geeignet?



Die **Fragewörter**, mit denen man nach **Ort, Zeit**, einem **Grund** oder nach der **Art und Weise** fragt, verändern ihre Form nicht.

Frage nach ...	Fragewort	Beispiel
Ort/ Richtung/ Herkunft	Wo? Wohin? Woher? Wie weit?	Wo frühstücken wir?
Zeit/Dauer/ Wiederholung	Wann? Wie oft? Wie lange?	Wann frühstücken wir?
Grund/ Zweck	Warum? Weshalb? Wieso? Wodurch? Wozu?	Warum frühstücken wir nicht früher?
Art und Weise	Wie? Wie viel? Wie sehr? Woraus? Womit?	Wie frühstücken wir?



Häufig steht vor Fragewörtern noch eine Präposition, zum Beispiel: **Seit wann?**  
**Bis wann?** **Um wie viel?** **Für wie lange?**

Mit dem **Aufforderungssatz** spricht man Personen direkt an. Mit ihm kann man Befehle, Aufforderungen oder Wünsche ausdrücken. Er endet mit einem Punkt. Mit einem Ausrufezeichen endet er, wenn man etwas sehr bestimmt ausdrücken will.

Schau mal in den Briefkasten.  
Hol jetzt sofort die Sonntagszeitung!

Bei fast allen Aufforderungssätzen steht das **Verb** in der **Befehlsform**. Dann steht es am Anfang des Satzes.

Gib mir den Sportteil!

Nimm du den Hauptteil.

Häng die Zeitung nicht in die Butter!

Pass auf!

Seid endlich still!

Lasst uns jetzt in Ruhe  
Zeitung lesen.



Bei Aufforderungen, mit denen Personen nicht direkt angesprochen werden, steht das Verb am Ende des **Aufforderungssatzes** im **Infinitiv** (Grundform).

Alle mal **herhören** !

Bei Rot **anhalten** !

Beim Linksabbiegen **aufpassen** !

Mit einem **Ausrufesatz** drückt man Verwunderung und Bewunderung aus. Der Ausrufesatz endet immer mit einem Ausrufezeichen. Verstärkt wird ein Ausrufesatz mit kleinen Wörtern wie zum Beispiel **vielleicht, aber, so, ja**. So kann jede Satzart zum Ausrufesatz werden.

Das ist **vielleicht** ein nettes Mädchen!

Wie groß das Kind geworden ist!

Hat sie **aber** schöne, dicke Haare!

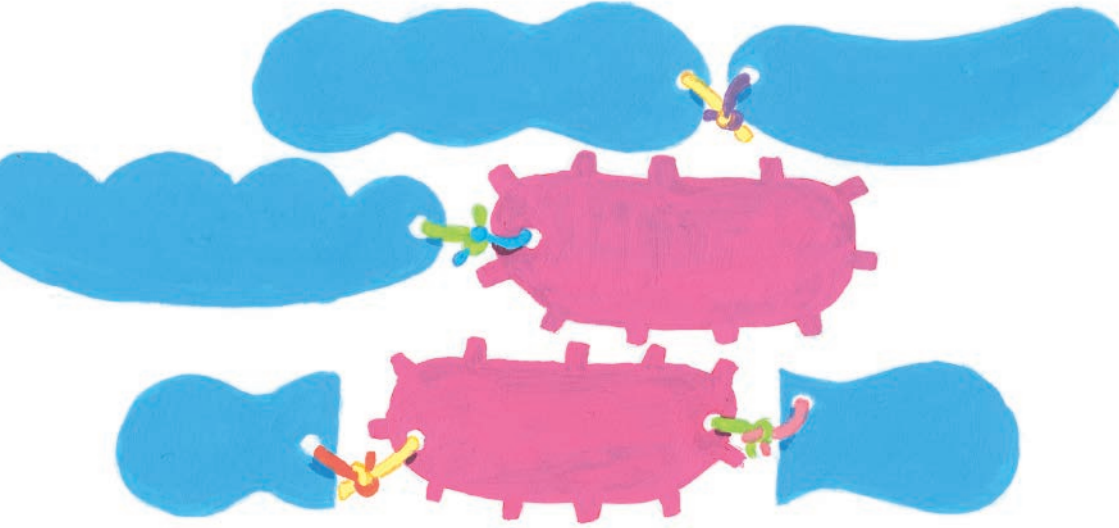
Wie schnell die Zeit vergeht!

Sie ist eine **so** gute Schwimmerin!

Das habe ich **ja** gar nicht gewusst!



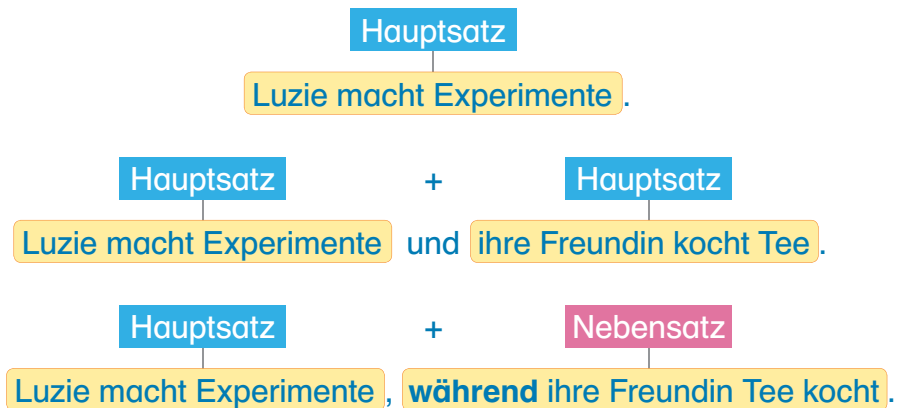




Es gibt verschiedene **Satzformen**. Man unterscheidet den **einfachen** und den **zusammengesetzten Satz**.

Der einfache Satz ist immer ein **Hauptsatz**.

Ein zusammengesetzter Satz kann aus zwei Hauptsätzen bestehen oder aus einem Hauptsatz und einem **Nebensatz**.



Der **Hauptsatz** kann für sich alleine stehen und hängt von keinem anderen Satz ab. Er besteht mindestens aus einem Subjekt und einem Prädikat.

Luzie schreibt .



Der Hauptsatz kann durch weitere Satzglieder ergänzt werden. Dabei steht die konjugierte Verbform an zweiter Stelle.

Luzie schreibt täglich viele Versuchsanleitungen .



Hauptsätze können durch Kommas verbunden sein oder durch **Konjunktionen** (Bindewort), zum Beispiel **und** oder **oder**. Dann entfällt das Komma.

Luzie macht Pause , ihre Freundin bringt Tee .

Magst du Kekse zum Tee oder magst du nur Tee ?

Hauptsätze können Aussagesätze, Fragesätze, Aufforderungssätze und Ausrufesätze sein.



Der **Nebensatz** kann nicht für sich alleine stehen. Er ergibt nur einen Sinn, wenn er mit einem Hauptsatz verknüpft ist. Verknüpft wird er durch ein **Bindewort**. Diese Verknüpfung nennt man **Satzgefüge**. Die konjugierte Verbform steht im Nebensatz immer am Ende.



Es gibt viele verschiedene **Bindewörter**. Je nachdem durch welches Bindewort ein Nebensatz eingeleitet wird, ändert sich der Inhalt des ganzen Satzgefüges.

Die Bindewörter **wo**, **woher** oder **wohin** leiten einen Nebensatz ein, in dem es um einen Ort oder eine Richtung geht.



Das Skagerrak ist da, **wo** sich Nordsee und Ostsee treffen.

Man sieht dort genau, **woher** der Wind weht.

Ich beobachte täglich, **wohin** die Schiffe fahren.

Die Bindewörter **seit**, **als**, **nachdem**, **während** oder **bevor** leiten einen Nebensatz ein, in dem es um die Zeit geht.

Wir machen Wanderungen, **seit** ich laufen kann.

Wir waren durchgefroren, **als** wir neulich nach Hause kamen.

Es gab heiße Schokolade, **nachdem** ich geduscht hatte.

Mama duschte, **während** ich es mir gemütlich machte.

Ich stibitzte ihre Wolldecke, **bevor** sie aus dem Bad kam.



Die Bindewörter **weil** oder **da** leiten einen Nebensatz ein, in dem es um einen Grund oder eine Ursache geht.

Der Igel hat kaum Feinde, **weil** er spitze Stacheln hat.

Nur Autos sind seine Feinde, **da** er bei Gefahr nicht wegläuft.



Die Bindewörter **wie** oder **indem** leiten einen Nebensatz ein, in dem es um die Art und Weise geht, wie etwas geschieht.

Es ist erstaunlich, **wie** sich manche Tiere tarnen. Der Schneehase tarnt sich, **indem** er mit den Jahreszeiten die Farbe seines Felles wechselt.



Die Bindewörter **obwohl** oder **auch wenn** leiten einen Nebensatz ein, in dem ausgedrückt wird, warum trotzdem etwas stattfindet (Gegengrund).

Der Adventskranz brannte, **obwohl** wir aufgepasst hatten.

Das war ein Schreck, **auch wenn** dabei nichts passiert ist.



Das Bindewort **damit** leitet einen Nebensatz ein, in dem es um einen Zweck oder eine Absicht geht. Mit den Bindewörtern **dass** und **sodass** wird eine Folge angegeben.

Das Sicherheitsschloss wurde eingebaut, **damit** Einbrecher keine Chance haben.



Wir hoffen, **dass** sich der Einbau lohnt. Das Schloss ist sogar elektronisch gesichert, **sodass** bestimmt nichts mehr passieren wird.

Die Bindewörter **falls**, **wenn** oder **sofern** leiten einen Nebensatz ein, in dem eine Bedingungen genannt wird.

Rufe mich an, **falls** du Hilfe brauchst. Ich komme, **wenn** ich mit meiner Arbeit fertig bin. Die wird schnell erledigt sein, **sofern** nichts dazwischenkommt.



Der **Relativsatz** ist ein Nebensatz. Er kann nicht alleine stehen. Er wird durch ein **Relativpronomen** (bezügliches Fürwort) eingeleitet. Relativpronomen sind **der, die, das**.

Dort sitzt ein Junge, **der auf den Bus wartet**.

Dort steht eine Frau, **die auf den Bus wartet**.

Dort hüpfet ein Mädchen herum, **das auf den Bus wartet**.

Das Relativpronomen bezieht sich auf ein Wort aus dem Hauptsatz. Oft steht es direkt hinter ihm. Es stimmt in **Geschlecht** und in **Singular und Plural** mit ihm überein.

Die **Jungen, die** warten, sitzen auf dem Bürgersteig.

**Einige, die** auf den Bus warten, sitzen auf einer Bank.

Es gibt **keinen, der** meckert.





Der **Fall**, in dem das Relativpronomen steht, hängt aber von dem Wort ab, auf das es sich bezieht. Es wird, je nachdem welche Rolle es im Nebensatz spielt, dekliniert.

1. Fall (Nominativ) Der Bus, **der** Verspätung hat, kommt endlich.
2. Fall (Genitiv) Der Bus, **dessen** Windschutzscheibe zerbrochen ist, wird repariert.
3. Fall (Dativ) Der Bus, **dem** eine neue Scheibe eingesetzt werden muss, wird ausgewechselt.
4. Fall (Akkusativ) Der Ersatzbus, **den** alle erwarten, ist total voll.

Häufig steht vor dem Relativpronomen eine **Präposition**, wie zum Beispiel **auf**, **mit**, **neben**.

Die Frau, **neben der** ich auf den Bus gewartet habe, steigt als Erste ein.

Der Platz, **auf dem** ich sonst sitze, ist besetzt.

Einige, **mit denen** ich auf den Bus gewartet habe, gehen zu Fuß.

Das Relativpronomen wird wie der bestimmte Artikel dekliniert.



Der **indirekte Fragesatz** ist ein Nebensatz. Er kann nicht alleine stehen. Eingeleitet wird er mit den gleichen Fragewörtern wie der direkte Fragesatz.

Am Ende eines indirekten Fragesatzes steht ein Punkt.

direkter Fragesatz	indirekter Fragesatz
<b>Was</b> soll ich in der Stadt besorgen?	Schreib mir auf, <b>was</b> ich in der Stadt besorgen soll.
<b>Wer</b> von euch will mitfahren?	Entscheidet euch, <b>wer</b> von euch mitfahren will.
<b>Wie</b> spät ist es?	Ich weiß nicht, <b>wie</b> spät es ist.
<b>Wann</b> kommt der Bus?	Ich habe dir schon gesagt, <b>wann</b> der Bus kommt.
<b>Wie viele</b> Minuten sind es bis zur Haltestelle?	Sage mir schnell, <b>wie viele</b> Minuten es bis zur Haltestelle sind.
<b>Warum</b> bist du immer so spät dran?	Ich frage mich, <b>warum</b> du immer so spät dran bist.



Indirekte Fragesätze können auch mit **ob** eingeleitet werden. Sie können aber nicht in eine direkte Frage umgeformt werden.

Ich sage euch Bescheid,  
**ob** ich den Bus erreicht habe.



Der **Nebensatz** ist dem Hauptsatz untergeordnet. Er kann seine Stellung verändern, je nachdem was man besonders hervorheben will. Er kann hinter dem Hauptsatz oder vor ihm stehen. Er kann aber auch in ihn eingeschoben sein.

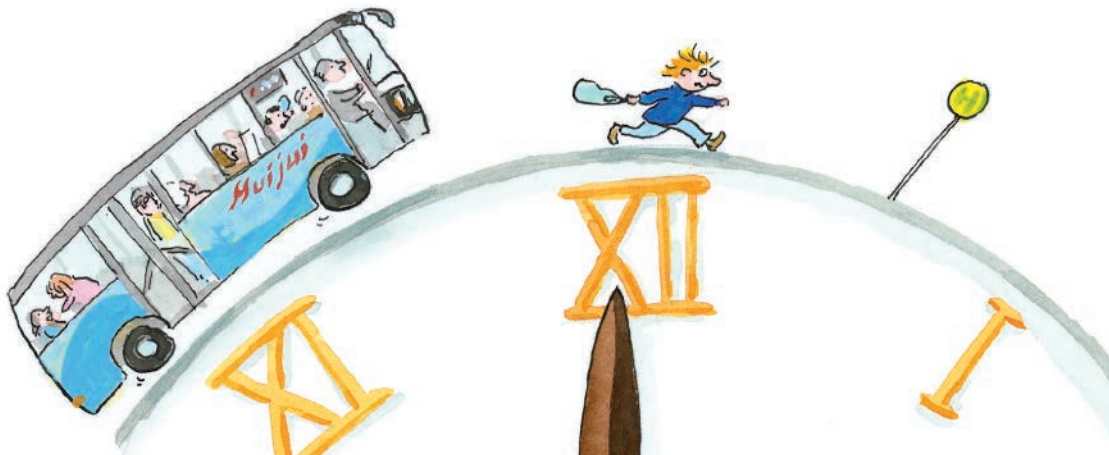
Ich frage mich, warum du immer so früh dran bist .

Warum du immer so früh dran bist , frage ich mich.

Ich bin so früh dran, weil ich nicht zu spät kommen will .

Weil ich nicht zu spät kommen will , bin ich so früh dran.

Ich bin, weil ich nicht zu spät kommen will , so früh dran.



## Wörter, die sich verändern

### Konjugation

#### Verb

pflanzen, wachsen,  
liegen,  
ich singe, du singst,  
sie singen

#### reflexives Verb

sich freuen,  
sich verlieben,  
sich bedanken,  
ich freue mich,  
du freust dich,  
er freut sich,  
sie freut sich

#### Hilfsverb

haben, sein,  
werden,  
ich habe, du bist,  
es wird

### Deklination

#### Nomen

##### Konkrete

der Junge, der Baum,  
die Katze, die Frau,  
das Kind, das Buch

##### Abstrakta

der Traum,  
die Freude,  
das Glück

#### Pronomen

ich, du, er, sie, es,  
mein, dein, sein,  
dieser, diese, dieses,  
der, die, das,  
wer, was,  
welcher, welche, welches



## Wörter, die sich nicht verändern

**Artikel**

der, die, das,  
des, dem, den,  
ein, eine,  
eines, einem,  
einen

**Adjektiv**

blau, lustig,  
alt, schnell,  
schneller,  
schnellste

**Zahladjektiv**

fünf, dreifach,  
wenig,  
zahllos, viel

**Adverb**

sehr, jetzt, überall, draußen,  
links, oft, darum, gern

**Präposition**

in, an, um, auf,  
wegen, bei, durch

**Konjunktion**

weil, als, nachdem, dadurch,  
wegen, dass, wenn, wo

**Fragewort**

wo, wann, warum, wie

**Zahladverb**

zehnmal, erstens, alle



## Wortbildung

### Zusammensetzung

die Arbeit      arbeiten

Nomen      Nomen      Nomen

Garten + Arbeit = Gartenarbeit

Präposition      Nomen      Nomen

mit + Arbeit = Mitarbeit

Nomen      Fugen-  
s      Nomen      Nomen

Arbeit + s + Heft = Arbeitsheft

Präposition      Verb      Verb

über + arbeiten = überarbeiten

Adjektiv      Nomen      Nomen

fein + Arbeit = Feinarbeit

### Ableitung

Wortstamm

arbeit

Endung

arbeit **en**

Suffix

arbeit **sam**

Suffix

Arbeit **er**

Suffix

Präfix

**Ver**

arbeit **ung**

Präfix

**er**

arbeit **et**

Endung

**Präfix**

Präfixe sind Wortbausteine, die nicht selbstständig stehen können. Sie werden einem Wort vorangestellt.

Präfixe sind: **un-**, **be-**, **er-**, **ver-**, **miss-**, **zer-**, **ent-**, **ge-**, **ur-** ...

**unbearbeitet**, **enttäuschen**, **Misserfolg**

**Fugenzeichen**

Fugenzeichen verbinden Wörter miteinander.

Fugenzeichen sind: **-e-**, **-n-**, **-en-**, **-es-**, **-s-**, **-ens-**, **-er-**

**Hundekorb**, **bärenstark**, **herzensgut**

**Suffix**

Suffixe sind Wortbausteine, die nicht selbstständig stehen können. Sie werden einem Wort nachgestellt.

Suffixe sind: **-sam**, **-bar**, **-ig**, **-lich**, **-isch**, **-los**, **-heit**, **-keit**, **-ung**, **-in**, **-er**, **-en** ...

**arbeitsam**, **erfolglos**, **Schönheit**

**Endung**

Seine Endung verändert das Verb, je nachdem wie es konjugiert wird.

Endungen sind: **-e**, **-st**, **-t**, **-en**, **-te**, **-test**, **-ten**, **-tet**

**Simon taucht**. **Wir tauchen**. **Er spendierte**.





<b>Subjekt</b>	<b>Prädikat</b>		
Simon	schreibt		
<b>Subjekt</b>	<b>Prädikat</b>	<b>Dativ-objekt</b>	<b>Akkusativ-objekt</b>
Simon	sendet	seiner Freundin	eine E-Mail
<b>Subjekt</b>	<b>Prädikat</b>	<b>adverbiale Bestimmung der Zeit</b>	<b>adverbiale Bestimmung des Ortes</b>
Simon	taucht	am Nachmittag	im Schwimmbad
<b>Subjekt</b>	<b>Prädikat</b>	<b>Dativ-objekt</b>	<b>adverbiale Bestimmung der Zeit</b>
Simon	spendiert	seiner Freundin	am Nachmittag



**adverbiale  
Bestimmung  
des Grundes**

wegen des schönen Wetters

**adverbiale  
Bestimmung  
der Art und Weise**

mit großem Vergnügen

**adverbiale  
Bestimmung  
des Ortes**

im Schwimmbad

**adverbiale  
Bestimmung  
des Grundes**

wegen des  
schönen Wetters

**adverbiale  
Bestimmung der  
der Art und Weise**

mit großem  
Vergnügen

**Akkusativ-  
objekt**

ein Eis

**Prädikat**

Das Prädikat ist der wichtigste Teil eines Satzes.  
Es wird immer mit einem konjugierten Verb gebildet.  
Nach dem Prädikat fragt man mit  
**was tut jemand** oder **was geschieht**.

Simon **taucht**.

**Was tut Simon?** → er **taucht**

Es **blubbert**.

**Was geschieht?** → es **blubbert**

**Subjekt**

Das Subjekt steht im  
**1. Fall (Nominativ)**.  
Man fragt nach ihm  
mit **wer** oder **was**.

Simon **schreibt**.

**Wer schreibt?** → **Simon**

Die **Sonne** **scheint**.

**Was scheint?** → **die Sonne**

**Objekt**

Ein Objekt ergänzt Subjekt und Prädikat in  
einem Satz. Es gibt weitere Auskünfte.  
Zu einem Satz können ein oder mehrere  
Objekte gehören.

Simon **sendet seiner Freundin eine E-Mail**.



**Genitivobjekt**

(Satzergänzung im 2. Fall)

Man fragt nach ihm mit **wessen**.Simon gedenkt **seiner Freundin**.**Wessen** gedenkt Simon?→ **seiner Freundin****Dativobjekt**

(Satzergänzung im 3. Fall)

Man fragt nach ihm mit **wem**.Simon spendiert **seiner Freundin** ein Eis.**Wem** spendiert Simon ein Eis?→ **seiner Freundin****Akkusativobjekt**

(Satzergänzung im 4. Fall)

Man fragt nach ihm mit **wen** oder **was**.Simon lädt **seine Freundin** ein.**Wen** lädt Simon ein?→ **seine Freundin**Simon spendiert **ein Eis**.**Was** spendiert Simon?→ **ein Eis****Adverbiale Bestimmung**

Die adverbiale Bestimmung ergänzt einen Satz mit

Angaben über **Ort, Zeit, Grund** und die **Art und Weise**.Nach ihr fragt man mit **wo, wann, warum, wie**.Simon taucht **am Nachmittag**.**Wann** taucht Simon? → **am Nachmittag**



Satzarten

.

Aussagesatz

Sonntags  
frühstücken wir  
gemeinsam.

?


Fragesatz

Magst du Milch?  
Wem gehört  
dieses Glas?

Einfacher Satz

Hauptsatz

Leo deckt den Tisch.

### Aufforderungssatz


Schau mal in den  
Briefkasten.  
Hol jetzt sofort die Zeitung!



### Ausrufesatz

Was heute  
wieder alles in der  
Zeitung steht!

## Satzformen



### Zusammengesetzter Satz

#### Hauptsatz + Hauptsatz

Leo deckt den Tisch  
und seine Schwester  
holt die Zeitung.

#### Hauptsatz + Nebensatz

Leo deckt den Tisch,  
während seine Schwester  
die Zeitung holt.

## **Aussagesatz**

Mit dem Aussagesatz wird etwas ausgesagt, mitgeteilt oder festgestellt.  
Er endet mit einem Punkt.



## **Fragesatz**

Mit dem Fragesatz kann man etwas erfragen.  
Er endet mit einem Fragezeichen.

## **Aufforderungssatz**

Mit dem Aufforderungssatz kann man Befehle, Aufforderungen oder Wünsche ausdrücken.  
Er endet mit einem Punkt.  
Mit einem Ausrufezeichen endet er, wenn man etwas sehr bestimmt will.



## **Ausrufesatz**

Mit einem Ausrufesatz drückt man Verwunderung und Bewunderung aus.  
Er endet immer mit einem Ausrufezeichen.





**Hauptsatz**

Der Hauptsatz kann für sich alleine stehen.

Leos Schwester holt die Zeitung.

**Nebensatz**

Der Nebensatz kann nicht für sich alleine stehen.  
Er wird mit einem Hauptsatz verknüpft.

Leos Schwester holt die Zeitung, weil sie neugierig auf den Sportteil ist.

**Relativsatz**

Der Relativsatz ist ein Nebensatz. Er kann nicht alleine stehen. Er wird durch ein Relativpronomen (bezügliches Fürwort) eingeleitet.

Relativpronomen sind **der, die, das**.

Leos Schwester holt die Zeitung, die schon im Briefkasten liegt.

**Indirekter Fragesatz**

Der indirekte Fragesatz ist ein Nebensatz. Er kann nicht alleine stehen. Eingeleitet wird der mit den gleichen Fragepronomen und Fragewörtern wie der direkte Fragesatz. Am Ende eines indirekten Fragesatzes steht ein Punkt.

Einigt euch, wer den Sportteil zuerst liest.

Fachbegriff	Erklärung	Beispiel
<b>Abstrakta</b>	Nomen, die etwas Nichtgegenständliches (Abstraktes) bezeichnen	der Hunger, die Liebe, das Jahr
<b>Adjektiv</b>	Wiewort	hübsch, freundlich, grün
<b>Adverb</b>	Beiwort/Umwandswort <b>Ort, Zeit, Grund, Art und Weise</b>	<b>draußen</b> spielen, <b>oft</b> fehlen, <b>darum</b> üben, <b>gern</b> singen
<b>adverbiale Bestimmung</b>	Umstandsbestimmung <b>Ort, Zeit, Grund, Art und Weise</b>	im Garten, seit Montag, wegen Krankheit, ohne Schirm
<b>Akkusativ</b>	4. Fall/Wen- oder Was-Fall	<b>den</b> Ball, <b>die</b> Katze, <b>das</b> Kind
<b>Akkusativobjekt</b>	Satzergänzung im 4. Fall	Ich fange <b>den Ball</b> .
<b>Aktiv</b>	Tatform des Verbs	Ich <b>singe</b> .
<b>Artikel</b>	Begleiter <b>bestimmter Begleiter</b> <b>unbestimmter Begleiter</b>	der, die, das ein, eine, ein
<b>Dativ</b>	3. Fall/Wem-Fall	<b>dem</b> Ball, <b>der</b> Katze, <b>dem</b> Kind
<b>Dativobjekt</b>	Satzergänzung im 3. Fall	Ich laufe <b>dem Ball</b> hinterher.
<b>Deklination/ deklinieren</b>	Beugung/Beugen <b>Nomen, Adjektiv, Pronomen, Zahlwort</b>	<b>Meine kleine Katze</b> fängt <b>viele Mäuse</b> .
<b>Demonstrativpronomen</b>	hinweisendes Fürwort	<b>dieser</b> Ball, <b>diese</b> Katze, <b>dieses</b> Kind



Fachbegriff	Erklärung	Beispiel
<b>Futur</b>	Zukunftsform des Verbs	Wir werden singen.
<b>Genitiv</b>	2. Fall/Wessen-Fall	<b>des</b> Balles, <b>der</b> Katze, <b>des</b> Kindes
<b>Genitivobjekt</b>	Satzergänzung im 2. Fall	Wir gedenken <b>der</b> Opfer.
<b>Genus</b>	Geschlecht des Nomens <b>natürliches Geschlecht</b> <b>grammatisches</b> <b>Geschlecht</b>	<b>der</b> Junge, <b>die</b> Frau <b>der</b> Löffel, <b>die</b> Gabel, <b>das</b> Messer
<b>Imperativ</b>	Befehlsform des Verbs	komm, geh, hole
<b>Infinitiv</b>	Grundform des Verbs	singen, basteln
<b>Kasus</b>	Fall 1. Fall (Nominativ) 2. Fall (Genitiv) 3. Fall (Dativ) 4. Fall (Akkusativ)	<b>der</b> Ball <b>des</b> Balles <b>dem</b> Ball <b>den</b> Ball
<b>Komparativ</b>	1. Vergleichsstufe/ 1. Steigerungsstufe des Adjektivs	schöner, besser
<b>Konjugation/ konjugieren</b>	Beugung/Beugen des Verbs	ich singe, du singst
<b>Konjunktion</b>	Bindewort	und, oder, weil
<b>Konkreta</b>	Nomen, die etwas Gegen- ständliches (Konkretes) bezeichnen	<b>der</b> Mensch, <b>das</b> Tier, <b>die</b> Pflanze, <b>die</b> Sache
<b>Modalverb</b>	Hilfsverb, durch das sich die Bedeutung des Verbs leicht verändert	Ich <b>kann</b> singen. Ich <b>darf</b> singen. Ich <b>will</b> singen.
<b>Nomen</b>	Namenwort/Substantiv	die Gabel, der Hunger, Max



Fachbegriff	Erklärung	Beispiel
<b>Nominativ</b>	1. Fall/Wer- oder Was-Fall	<b>der</b> Ball, <b>die</b> Katze, <b>das</b> Kind
<b>Numerale</b>	Zahlwort <b>bestimmtes Zahlwort</b> <b>unbestimmtes Zahlwort</b>	<b>vier</b> Hefte <b>viele</b> Schüler
<b>Numerus</b>	Zahl des Nomens Einzahl und Mehrzahl/ Singular und Plural	<b>der</b> Ball, <b>die</b> Bälle
<b>Objekt</b>	Satzergänzung	Wir singen <b>ein Lied</b> .
<b>Passiv</b>	Leideform des Verbs	Dieser Ball <b>wurde</b> von mir <b>gefangen</b> .
<b>Perfekt</b>	2. Vergangenheitsform des Verbs	ich <b>habe</b> gesungen
<b>Personal- pronomen</b>	persönliches Fürwort	<b>ich</b> , <b>du</b> , <b>er</b> , <b>sie</b> , <b>es</b> , <b>wir</b> , <b>ihr</b> , <b>sie</b>
<b>Plural</b>	Mehrzahl	<b>die</b> Kinder
<b>Positiv</b>	Grundstufe des Adjektivs	<b>groß</b> , <b>gut</b>
<b>Possessiv- pronomen</b>	besitzanzeigendes Fürwort	<b>mein</b> , <b>dein</b> , <b>sein</b> , <b>unser</b> , <b>euer</b> , <b>ihr</b>
<b>Prädikat</b>	Satzaussage	Wir <b>singen</b> ein Lied. Wir <b>singen</b> ein Lied <b>vor</b> .
<b>Präfix</b>	vorangestellter Wortbaustein/Vorsilbe	<b>beschreiben</b> , <b>die Beschreibung</b> , <b>beschriftet</b>
<b>Präposition</b>	Verhältniswort <b>Ort</b> , <b>Zeit</b> , <b>Grund</b> , <b>Art und Weise</b>	<b>auf</b> dem Schrank, <b>bis</b> Montag, <b>trozt</b> Regen, <b>ohne</b> Schirm
<b>Präsens</b>	Gegenwartsform des Verbs	ich <b>singe</b>



Fachbegriff	Erklärung	Beispiel
<b>Präteritum</b>	1. Vergangenheitsform des Verbs	ich sang
<b>Pronomen</b>	Fürwort	du, dein, diese, der, die, das
<b>reflexives Verb</b>	rückbezügliches Verb	sich freuen
<b>Relativpronomen</b>	bezügliches Fürwort	der, die, das
<b>Relativsatz</b>	Nebensatz, der durch ein Relativpronomen eingeleitet wird	Mir gefällt das Lied, <b>das du singst.</b>
<b>Singular</b>	Einzahl	das Kind
<b>Subjekt</b>	Satzgegenstand	<b>Wir</b> singen ein Lied.
<b>Substantiv</b>	Namenwort/Nomen	die Gabel, der Hunger, Max
<b>Suffix</b>	nachgestellter Wortbaustein/Nachsilbe	glücklich, <b>Kindheit</b>
<b>Superlativ</b>	2. Vergleichsstufe/ höchste Steigerungsstufe des Adjektivs	das schönste Bild, am schönsten malen
<b>Tempus</b>	Zeitform des Verbs <b>Präsens (Gegenwart)</b> <b>Präteritum (1. Vergangenheit)</b> <b>Perfekt (2. Vergangenheit)</b> <b>Futur (Zukunft)</b>	ich singe ich sang ich habe gesungen ich werde singen
<b>Verb</b>	Tunwort	singen
<b>Vokal</b>	Selbstlaut	a, e, i, o, u



**A**

- Ableitung 72, 73, 78–82
- Abstrakta 9
- Adjektiv (Wiewort) 26–33, 79–82, 91, 95, 97, 101
- Adverb (Umstandswort, Beiwort) 29, 66–69, 101
- adverbiale Bestimmung (Umstandsbestimmung) 100–105
- Akkusativ (4. Fall) 18, 19, 22–24, 27, 28, 38, 51, 52, 56, 57, 59, 60, 64, 65, 93, 110, 121
- Akkusativobjekt (Satzergänzung im 4. Fall) 94, 95
- Aktiv (Tatform) 48, 49
- Artikel (Begleiter) 10, 11, 17, 20–25, 91, 95, 97, 110
- Aufforderungssatz 106, 112, 113
- Ausrufesatz 106, 113
- Aussagesatz 106, 107

**B**

- Befehlsform (Imperativ) 39, 112
- Begleiter (Artikel) 10, 11, 17, 20–25, 91, 95, 97, 110
- Beiwort (Adverb) 29, 66–69, 101
- besitzanzeigendes Fürwort (Possessivpronomen) 54–57

- Bestimmungswort 75
- Beugung (Deklination) 18, 27, 31, 51, 56, 59, 61, 110
- Beugung des Verbs (Konjugation) 35–38
- Bindewort (Konjunktion) 115–119

**D**

- Dativ (3. Fall) 18, 19, 22–24, 27, 28, 38, 51, 52, 56, 57, 59, 60, 64, 65, 93, 110, 121
- Dativobjekt (Satzergänzung im 3. Fall) 96, 97
- Deklination (Beugung)/deklinieren 18, 27, 31, 51, 56, 59, 61, 110
- Demonstrativpronomen (hinweisendes Fürwort) 58–61

**E**

- Einzahl (Singular) 14, 17, 22, 27, 36, 42, 44, 46, 47, 50, 51, 56, 59, 120
- Endung 16, 35, 42, 44, 77
- Entscheidungsfrage 108
- Ergänzungsfrage 109

**F**

- Fall (Kasus) 18, 19, 22–24, 27, 28, 38, 51, 52, 56, 57, 59, 60, 64, 65, 91, 93, 99, 110, 121
- Fragesatz 106, 108–111
  - direkter/indirekter Fragesatz 122
- Fragewort 63, 67, 68, 100, 110, 111







**O**

Objekt (Satzergänzung) 92–99

**P**

Passiv (Leideform) 48, 49, 89

Perfekt (2. Vergangenheitsform) 45,  
46, 49, 83, 89

Personalpronomen (persönliches  
Fürwort) 50, 51, 53, 55

persönliches Fürwort (Personal-  
pronomen) 50, 51, 53, 55



Plural (Mehrzahl) 14–17, 22–24, 36,  
42, 44, 46, 47, 50, 52, 57, 60, 120

Positiv (Grundstufe) 31, 32

Possessivpronomen (besitzanzei-  
gendes Fürwort) 54–57

Prädikat (Satzaussage) 86–89, 92

Präfix (vorangestellter Wortbaustein)  
78, 79

Präposition (Verhältniswort) 62–65,  
101–105, 121

Präsens (Gegenwartsform) 41, 42,  
49

Präteritum (1. Vergangenheitsform)  
43, 44, 49

Pronomen (Fürwort) 50–61, 91, 95

**R**

reflexives Verb (rückbezügliches  
Tunwort) 37, 38

regelmäßiges Verb (Tunwort)  
35, 42, 44

Relativpronomen 120, 121

Relativsatz 120

rückbezügliches Tunwort (reflexives  
Verb) 37, 38

**S**

Satzart 106–113

Satzaussage (Prädikat) 86–89, 92

Satzergänzung (Objekt) 92–99

Satzform 114

einfacher/zusammengesetzter  
Satz 114

Satzgefüge 116–122

Satzgegenstand (Subjekt) 86, 87, 90,  
91

Satzglied 84–105



Satzklammer 89

Satzschlusszeichen 106

Selbstlaut (Vokal) 82

Singular (Einzahl) 14, 17, 22, 27, 36,  
42, 44, 46, 47, 50, 51, 56, 59, 120

Steigerung/steigern 30–33

Stellvertreter 50, 57, 61, 110

Subjekt (Satzgegenstand) 86, 87,  
90, 91

Substantiv (Nomen) 8–18, 25, 27, 29,  
53, 56, 57, 59, 61, 76, 79–82, 91,  
95, 97, 101

Suffix (nachgestellter Wortbaustein)  
12, 78, 80, 81

Superlativ (2. Vergleichsstufe) 31, 32

## T

Tatform (Aktiv) 48, 49

Tempus (Zeitform des Verbs) 40–47

Tunwort (Verb) 29, 31, 34–48, 67, 77,  
79–82

## U

Umlaut 16

Umstandsbestimmung (adverbiale  
Bestimmung) 100–105

Umstandswort (Adverb) 29, 66–69,  
101

Umstellprobe 85

unregelmäßiges Verb (Tunwort) 35,  
42, 44

## V

Verb (Tunwort) 29, 31, 34–48, 67, 77,  
79–82, 112

Vergangenheitsform

1. Vergangenheitsform (Präteritum)  
43, 44, 49

2. Vergangenheitsform (Perfekt)  
45, 46, 49, 83, 89

Vergleichsstufe

1. Vergleichsstufe (Komparativ)  
31, 32

2. Vergleichsstufe (Superlativ)  
31, 32

Verhältniswort (Präposition) 62–65,  
101–105, 121

Vokal (Selbstlaut) 82

## W

Wiewort (Adjektiv) 26–33, 79–82,  
91, 95, 97, 101

Wortbaustein

vorangestellter Wortbaustein  
(Präfix) 78, 79

nachgestellter Wortbaustein  
(Suffix) 12, 78, 80, 81

Wortfamilie 73

Wortkürzung 72, 83

Wortstamm 35, 42, 44, 73, 78, 82

## Z

Zahl des Nomens (Numerus) 14–17

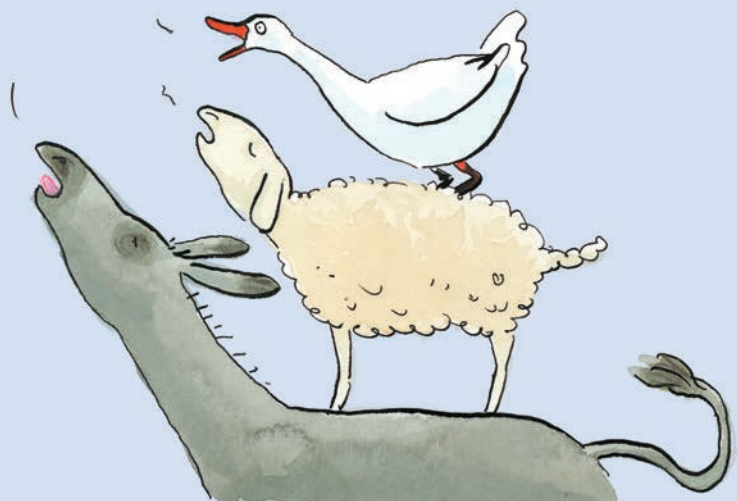
Zahlwort (Numerale) 70–71, 91,  
95, 97

Zeitform des Verbs (Tempus) 40–47

Zeitstufe 40

Zukunftsform (Futur) 47, 49, 89

Zusammensetzung 72–76



Frage nach ...

Fragewort

Beispiel

Ort/  
Richtung/  
Herkunft

Wo?  
Wohin?  
Woher?  
Wie weit?

Wo  
frühstücken  
wir?



Zeit/Dauer/  
Wiederholung

Wann?  
Wie oft?  
Wie lange?

Wann  
frühstücken  
wir?

Grund/  
Zweck

Warum?  
Weshalb?  
Wieso?  
Wodurch?  
Wozu?

Warum  
frühstücken  
wir nicht  
früher?



Art und  
Weise

Wie?  
Wie viel?  
Wie sehr?  
Woraus?  
Womit?

Wie  
frühstücken  
wir?



# DUDEN



Grammatik kann spannend sein und Spaß machen. Die Grundschulgrammatik von Duden hilft Kindern ab der 2. Klasse zu verstehen, wie die deutsche Sprache aufgebaut ist und wie sie funktioniert. Auch schwierige Regeln werden verständlich – mithilfe von vielen Bildern und lustigen Beispielgeschichten.

- Die wichtigen Grammatikthemen in der Grundschule:  
Wortarten, Wortbildung und Satzbildung
- Leichte und verständliche Erklärungen mit vielen Beispielsätzen aus der Lebenswelt der Kinder
- Nützliche Extras
  - Zahlreiche Listen und zusammenfassende Übersichten
  - Glossar mit Erläuterung und Übersetzung der wichtigsten lateinischen Fachbegriffe
  - Stichwortregister
- Von erfahrenen Grundschulpädagogen entwickelt und empfohlen

